



UNIVERSITÀ
CA' FOSCARI
VENEZIA

DIPARTIMENTO DI SCIENZE DEL LINGUAGGIO

STRUMENTI

2

Katia Montino

Esercizi di Lingua Tedesca, 2

C A F O
S C A R
I N A _

Katia Montino, *Esercizi di lingua tedesca, 2*

© 2004 Libreria Editrice Cafoscarina
ISBN 88-7543-055-1

Libreria Editrice Cafoscarina
Calle Foscari, 3259, 30123 Venezia
www.cafoscarina.it e-mail:editrice@cafoscarina.it

Prima edizione dicembre 2004

Stampato in Italia presso LCM Selecta Group – Milano

Inhaltsverzeichnis

Einheit 1 – Werbung	9
Grammatik: Deklination des Adjektivs www.tedescoinrete.it , capitolo 04_Aggettivo: La declinazione dell'aggettivo/La reggenza degli aggettivi/I numerali	
Einheit 2 – Städte	17
Grammatik: Negationssätze, Negation mit <i>kein</i> und <i>nicht</i> www.tedescoinrete.it , capitolo 03_Articolo: L'articolo negativo <i>kein</i> , e capitolo 23_Frase principale: La frase negativa	
Einheit 3 – Schule	24
Grammatik: Verbformen (Wiederholung) www.tedescoinrete.it , capitolo 07_Verbo: Introduzione, capitolo 14_Vollverb: La tipologia del verbo, capitolo 15_Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo, capitolo 16_Aspetti sintattici: La reggenza del verbo	
Einheit 4 – Liebe	30
Grammatik: Verbformen (Wiederholung) www.tedescoinrete.it , capitolo 15_Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo/Verbi forti/Verbi deboli/Verbi con coniugazione mista	
Einheit 5 – Beruf	40
Grammatik: Gebrauch der Präpositionen www.tedescoinrete.it , capitolo 21_Caso preposizionale, Introduzione - Lista delle preposizioni; La valenza al caso preposizionale – Lista dei verbi con reggenza preposizionale	
Einheit 6 – Zukunft	48
Grammatik: Verwendung von Konjunktiv II - Konditionalsätze www.tedescoinrete.it , capitolo 09_Ausiliari: La formazione del congiuntivo, e capitolo 15_(Verbo) Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo – Le forme del congiuntivo - L'uso del congiuntivo	
Einheit 7 – Medien	56
Grammatik: Gebrauch der indirekten Rede www.tedescoinrete.it , capitolo 09_Ausiliari: La formazione del congiuntivo – La funzione del congiuntivo 1 e del congiuntivo 2 e capitolo 15_(Verbo) Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo – L'uso del congiuntivo – il discorso indiretto	
Einheit 8 – Auto	64
Grammatik: Passivformen www.tedescoinrete.it , capitolo 09_Ausiliari: La formazione del passivo – La trasformazione dall'attivo al passivo, e capitolo 15_(Verbo) Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo – L'uso del passivo	

Premessa

Il presente manuale è concepito per studenti di tedesco con una conoscenza della lingua di livello intermedio.

Lo scopo fondamentale è lo sviluppo di una buona capacità di lettura passiva e di una discreta capacità di analisi attiva del testo.

Il manuale è pensato in primo luogo come strumento di lavoro autonomo per studenti della Facoltà di Lingue e Letterature che intendano completare la loro preparazione di lingua tedesca.

Per raggiungere tali obiettivi, il manuale si propone di:

- ampliare la capacità di lettura guidata (= comprensione corretta di testi d'attualità);
- aumentare il vocabolario passivo e attivo;
- portare il discente ad esercitare la propria capacità espressiva scritta, fornendo specifici esercizi di *reading comprehension*.

A questo proposito il manuale fornisce otto unità didattiche organizzate attorno ad un tema di attualità (per esempio: *Städte, Schule, Beruf ...*).

Ogni unità prende spunto da un testo di giornale o rivista, di data recente, che viene presentato alla lettura guidata. Domande specifiche aiutano il discente a trovare la propria linea di interpretazione.

Segue un approfondito lavoro di vocabolario, suddiviso in tre parti:

- vocabolario di lettura, che garantisce la comprensione corretta del testo (= *Schlüsselwörter*);
- avviamento all'uso del vocabolario monolingue;
- vocabolario di base che segnala tutte le voci da memorizzare per il proprio vocabolario attivo (= *Lernwortschatz*).

In ogni testo viene poi individuato uno specifico problema grammaticale. Per la spiegazione teorica del fenomeno si rinvia ai capitoli pertinenti nel sito www.tedescoinrete.it, mentre esercizi pratici vengono proposti direttamente nell'unità in oggetto, utilizzando il vocabolario precedentemente presentato.

Per stimolare il lavoro attivo dello studente, un esercizio prevede l'utilizzo della rete riferendosi all'argomento dell'unità. Viene fornito uno (o più) indirizzi internet pertinenti, invitando lo studente a documentarsi cercando materiali ed informazioni in rete. Tali informazioni dovranno essere poi rielaborate nella stesura di brevi componimenti.

Ogni unità si chiude con tre temi da svolgere a cura dello studente.

Einheit 1 – Werbung

1.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.
- Notieren Sie sich für jeden Absatz ein Schlüsselwort.

Wenn Werbung nur abschreckt

Die Krise der Verlage gefährdet die Qualität des Journalismus

1. So weit Journalisten zurückdenken können - trotz gegenteiliger Behauptungen ist das weiter als ein Tag, vielleicht sogar weiter als eine Generation -, ging es deutschen Zeitungen nie so schlecht wie heute. Davon bleibt der Journalismus nicht unberührt.
2. Vor zwei Jahren verwandelten sich kraftstrotzende Verlage innerhalb weniger Wochen in wirtschaftliche Schwächlinge, weil die Anzeigen, mit denen Verlage bis zu zwei Drittel ihrer Kosten decken, dramatisch zurückgingen. Allein im Jahr 2001 verringerte die Wirtschaft ihr Werbevolumen in überregionalen Tageszeitungen um durchschnittlich 23 Prozent, und 2003 lief es für die Branche nicht besser. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* büßte mehr als 30 Prozent ein, das *Handelsblatt* rund 20 Prozent und die *ZEIT* etwa 15 Prozent. Ein Ende der Flaute ist nicht in Sicht.
3. Als sei das nicht genug, finden Zeitungen kein rechtes Mittel im Kampf um die Aufmerksamkeit des Publikums. Das belegen die Reichweitenuntersuchungen im Vergleich mit anderen Medien und die Käuferzahlen einzelner Titel.
4. Die Krise und die düstere Zukunft nagen nicht nur am Selbstwertgefühl des einzelnen Redakteurs.
5. Inzwischen ist es so weit, dass man fragen muss, ob der wirtschaftliche Druck in den Verlagen nicht auch das Selbstverständnis des einzelnen Redakteurs verändert hat. Ob dieser Druck nicht dazu führt, dass in der Not journalistische Arbeit und Werbung vermischt werden, um in den Media-Agenturen auf sich aufmerksam zu machen oder um neue Erlösquellen zu erschließen. (...)
6. Es ist das jüngste Kapitel in einem Interessenkonflikt, der so alt ist wie die Welt selbst.
7. Unternehmer und ihre Werbeagenturen versuchen, ihre Produkte im redaktionellen Teil zu "platzieren", wie Werber gern sagen. Auf der anderen Seite wissen Journalisten, dass ihr Arbeitsplatz von denen finanziert wird, über die sie schreiben.(...)

8. Neuerdings dringt die Werbung aber auch ins Allerheiligste des Journalismus vor: auf die ersten Seiten. Sie macht sich - mal halb versteckt, mal unverhohlen - breit, wo Journalisten unbeirrt ihren Pflichten folgen sollten: der Information, der Aufklärung und der Kritik. (...)

9. Im Kampf um ihre Leser hat auch die *Bild*-Zeitung in diesem Jahr eine bemerkenswerte Artikelserie gedruckt: *Heute neuer Sparhammer bei Douglas!*, *Neuer Preishammer in Bild*, *Heute sparen Sie bei Deichmann*, *Wieder bares Geld sparen. Jetzt bei Karstadt*. Das sind keine Anzeigentexte, sondern Überschriften im redaktionellen Teil. Die Auflage der Boulevardzeitung war nach der Einführung des Euro zum Jahreswechsel deutlich gesunken, die Journalisten suchten nach Themen, um ihre Leser zurückzugewinnen, und fanden den "Teuro". Die Boulevardzeitung besann sich auf ihr altes Geschäftsprinzip und machte sich zum Anwalt der kleinen Leute: "*Bild* macht alles billiger". Doch es dauerte nicht lange, bis clevere Einzelhändler die Chance erkannten, billig für sich zu werben. Sie lieferten den Rabatt und *Bild* die Öffentlichkeit.

10. Nun sind Experimente mit neuen Werbeformen keineswegs auf den Springer-Verlag beschränkt. Die *Financial Times Deutschland* etwa druckt Anzeigen, die erst auf den zweiten oder dritten Blick als solche zu erkennen sind. In der Ausgabe vom 27. Dezember steht unter dem Rubrum "Technik & Design" ein Text über ein neues Mobiltelefon. Schrifttypen und -größen ähneln denjenigen im redaktionellen Teil zum Verwechseln. Da hilft auch das klein gedruckte Wörtchen "Anzeige" wenig. Es ist so weit gekommen, dass oft darum gefeilscht wird, ob sich Inserat und Redaktionelles in ihrem Aussehen überhaupt noch unterscheiden sollen.

11. Der Kampf um Anzeigenkunden, um neue Erlösquellen und um Aufmerksamkeit - viele Zeitungen haben in den vergangenen Jahren das eine oder andere Experiment gewagt oder zugelassen, das sie in wirtschaftlich guten Zeiten (oder im Nachhinein) lieber vermieden hätten. (...)

12. Zeitungen schädigen aus der Not heraus das Wertvollste, das sie besitzen: ihre Glaubwürdigkeit. Nur wenn ihnen die Distanz zu denen, über die sie schreiben, von den Lesern abgenommen wird, ist der ideelle Boden für das Geschäftsmodell "Zeitung" geschaffen.

13. Umgekehrt gilt das auch für die werbenden Unternehmen. Nur wenn Journalisten ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen, erzeugen sie das glaubwürdige Umfeld, das auf die beworbenen Produkte abfärben soll. Wer nachhaltig und langfristig wirtschaftet, kann diese Symbiose nicht zerstören wollen: weder Unternehmer noch Werbeagenturen, weder Journalisten noch Anzeigenverkäufer.

14. Nicht erst seit Beginn der Medienkrise, aber doch verstärkt, ist zu beobachten, dass die Abonnentenzahlen vieler Zeitungen sinken. Liegt es nur daran, dass zu wenig junge Leute nachrücken? Oder haben einfach zu viele gemerkt, dass die Zeitungsbranche gelegentlich ihre eigenen Grundregeln verletzt?

(Quelle: DIE ZEIT, Nr. 2, 2. Januar 2003, Text von Götz Hamann, leicht gekürzt)

1.2 Texterschließung

- *Krise der deutschen Zeitungen:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Folgen dieser Krise für das Selbstverständnis der Journalisten:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Werbung und Journalismus: wo sind die Grenzen zu ziehen?*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Gefahren, die daraus erwachsen*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Schlussfolgerung des Autors*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

1.3 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
der Journalismus		<i>il giornalismo</i>
der Journalist, s Journalisten, pl.: die Journalisten	die Journalistin, pl.: die Journalistinnen	<i>il giornalista</i>
der Redakteur, s Redakteurs, pl.: die Redakteure	die Redaktion	<i>il redattore, il responsabile (di giornale)</i>

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
die Werbung	für etwas werben	<i>la pubblicità</i>
der Anzeigen-Werber		<i>l'agente pubblicitario</i>
die Media-Agentur		<i>l'agenzia pubblicitaria</i>
die Anzeige, das Inserat pl.: die Anzeigen, die Inserate	inserieren, eine Anzeige aufsetzen/aufgeben	<i>l'inserzione, l'annuncio</i>
der Verlag, s Verlages, pl.: die Verlage	der Verleger	<i>la casa editrice</i>
die Ausgabe, pl.: die Ausgaben		<i>l'edizione</i>
die Branche, pl.: die Branchen		<i>la categoria, il ramo, il reparto (di lavoro)</i>
langfristig		<i>a lungo termine</i>
nachhaltig		<i>duraturo, persistente</i>
clever		<i>scaltro, astuto</i>
etwas schreckt ab	der Schrecken	<i>qc fa paura</i>
jdn/etwas gefährden	die Gefahr	<i>mettere in pericolo qd/qc</i>
etwas vermischen		<i>mescolare, mischiare, confondere</i>
sich auf etwas besinnen (besann – besonnen)	der Sinn	<i>riflettere su qc, ricordarsi di qc</i>
jdm/einer Sache ähneln	die Ähnlichkeit	<i>assomigliare</i>
um etwas feilschen		<i>mercanteggiare</i>
sich zum Anwalt der kleinen Leute machen	(modo di dire)	<i>mettersi dalla parte della gente semplice</i>

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
überregional	
Tageszeitung	
Boulevardzeitung	
Werbevolumen	
Werbeagentur	
Anzeigentext	
Anzeigenverkäufer	
Käuferzahlen	
Abonnentenzahlen	
Medienkrise	

Lernwortschatz - <i>Vocaboli da memorizzare</i>		
der Journalismus		<i>il giornalismo</i>
der Journalist, s Journalisten, pl.: die Journalisten	die Journalistin, pl.: die Journalistinnen	<i>il giornalista</i>
der Redakteur, s Redakteurs, pl.: die Redakteure	die Redaktion	<i>il redattore, il responsabile (di giornale)</i>
die Werbung	für etwas werben	<i>la pubblicità</i>
die Anzeige, das Inserat	inserieren, eine Anzeige	<i>l'inserzione, l'annuncio</i>

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare		
pl.: die Anzeigen, die Inserate	aufsetzen/aufgeben	
der Verlag, s Verlages, pl.: die Verlage	der Verleger	<i>la casa editrice</i>
die Ausgabe, pl.: die Ausgaben		<i>l'edizione</i>
die Branche, pl.: die Branchen		<i>la categoria, il ramo, il reparto (di lavoro)</i>
langfristig		<i>a lungo termine</i>
nachhaltig		<i>duraturo, persistente</i>
clever		<i>scaltro, astuto</i>
jdn/etwas gefährden	die Gefahr	<i>mettere in pericolo qd/qc</i>
etwas vermischen		<i>mescolare, mischiare, confondere</i>
jdm/einer Sache ähneln	die Ähnlichkeit	<i>assomigliare</i>

1.4 Grammatik

Deklination des Adjektivs → www.tedescoinrete.it capitolo 04_Aggettivo: La declinazione dell'aggettivo/La reggenza degli aggettivi/I numerali

Ergänzen Sie die Adjektivendungen, wo es nötig ist:

A. Einige schwarz.... Schafe gefährden die ideell..... und damit langfristig.... unangenehm.... Nähe zwischen den Berichterstatern und ihrem Gegenstand. Nicht überall hatten Artikel in der Vergangenheit einen so kommerziell.... Charakter wie in den meisten Auto-, Reise- oder Immobilienzeitschriften. Dort ist die zuweilen fehlend.... Distanz zwischen Journalist und Produkt schon lange Usus.

B. Der vier.... August war so ein Tag, an dem die alt.... Welt aus den Fugen geriet. Nicht Schwarz auf Weiss, sondern Schwarz auf Blau druckte die überregional.... Tageszeitung ihre Seite eins. Ein in dieser Form einmalig.... Ereignis,

das viel darüber sagt, wie trostlos.... es bei der *Welt* aussieht, die seit mehr als 50 Jahren Verluste macht.

C. Im vergangen.... Frühjahr druckte die *Zeit* eine doppelseitig.... Anzeige von Daimler Chrysler, deren Motiv die Trennung von Anzeige und redaktionell.... Raum zunichte machte.

..... ?

A. Einige schwarze Schafe gefährden die ideelle und damit langfristigØ unangenehme Nähe zwischen den Berichterstattern und ihrem Gegenstand. Nicht überall hatten Artikel in der Vergangenheit einen so kommerziellen Charakter wie in den meisten Auto-, Reise- oder Immobilienteilen. Dort ist die zuweilen fehlende Distanz zwischen Journalist und Produkt schon lange Usus.

B. Der vierte August war so ein Tag, an dem die alte Welt aus den Fugen geriet. Nicht Schwarz auf Weiss, sondern Schwarz auf Blau druckte die überregionale Tageszeitung ihre Seite eins. Ein in dieser Form einmaliges Ereignis, das viel darüber sagt, wie trostlosØ es bei der *Welt* aussieht, die seit mehr als 50 Jahren Verluste macht.

C. Im vergangenen Frühjahr druckte die *Zeit* eine doppelseitige Anzeige von Daimler Chrysler, deren Motiv die Trennung von Anzeige und redaktionellem Raum zunichte machte.

1.5 Internet-Aufgabe

Die Henri-Nannen-Schule ist eine der bekantesten deutschen Journalisten-Schulen.

Versuchen Sie unter www.journalistenschule.de möglichst viel über die Ausbildung an dieser Schule in Erfahrung zu bringen, zum Beispiel:

- Bewerbung
- Eingangstest
- Dauer der Ausbildung

Machen Sie sich kurze Notizen!

1.6 Aufgaben zum Text

A. Der Autor Götz Hamann befürchtet, dass die Krise der Verlage die Qualität des Journalismus gefährden könnte.
Unterstreichen Sie im Text die Stellen, in denen davon die Rede ist.

Fassen Sie die Stellen mit eigenen Worten zusammen.

- B.** Gegen welche ihrer Grundregeln verstößt nach Ansicht des Autors die Zeitungsbranche gelegentlich?
 - C.** Was denken Sie über die Rolle der Werbung in den Zeitungsmedien und im täglichen Leben generell?
-

2.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.
- Notieren Sie sich für jeden Absatz ein Schlüsselwort.

Berlinale-Besucher haben Zeit und Geld

1. Eine Massenveranstaltung ist die Berlinale nicht. Wer in den kommenden anderthalb Wochen nicht am Potsdamer Platz vorbeikommt, wird kaum etwas von den zusätzlichen Gästen spüren. Einige Zehntausend werden während der Internationalen Filmfestspiele erwartet. Zum Berlin-Marathon hingegen reisten voriges Jahr 100 000 Besucher an, zur Love Parade sogar 750 000. Dennoch ist die Berlinale für das Image der Stadt von enormer Bedeutung. 3 500 Journalisten haben sich akkreditiert, sie berichten für 80 Länder. "Dies entspricht einem medialen Gegenwert im dreistelligen Millionenbereich", sagt Festivalmanager Johannes Wachs.

2. Er beruft sich auf eine Studie der Beraterfirma McKinsey aus dem Jahr 2002, die im Auftrag der Festivalleitung den wirtschaftlichen Stellenwert der Berlinale untersucht hat. Danach bescheren deren Besucher der Stadt jährlich 30 Millionen Euro Bruttoumsatz. Sie zeigen sich konsumfreudiger als der durchschnittliche Reisende. Während dieser nach Angaben der Berlin Tourismus Marketing GmbH (BTM) 2,3 Tage bleibt und in dieser Zeit 417 Euro ausgibt, halten sich Festivalbesucher vier bis fünf Tage auf und haben täglich ein Budget von rund 200 Euro zur Verfügung.

3. Das Geld fließt in Restaurants, es kommt dem Taxigewerbe zu Gute, den Boutiquen am Potsdamer Platz, an der Friedrichstraße sowie den großen Warenhäusern am Kurfürstendamm. Das Festival trägt dazu bei, Berlin als Shoppingmetropole zu etablieren, sagt der Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes, Nils Busch-Petersen: "Die ausländischen Gäste werden sich von dem sensationellen Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen können."

4. Am meisten profitiert jedoch die Hotellerie. Die Häuser seien gut belegt, einzelne freie Zimmer gebe es aber noch in allen Kategorien, meldet das BTM. Praktisch ausgebucht ist das Grand Hyatt am Potsdamer Platz, das seit dem Umzug des Filmfestspiele vor vier Jahren zum Berlinale-Hotel avancierte. Das Fünf-Sterne-Haus ist für zehn Tage der gesellschaftliche Mittelpunkt. Viele Prominente steigen in dem Neubau ab, in diesem Jahr zum Beispiel die Mitglieder der Jury mit ihrer Präsidentin, der Schauspielerin Frances McDormand, an der Spitze. "Unsere Gäste können aus ihren Zimmern auf den roten Teppich blicken," sagt Hotelsprecherin Kerstin Riedel. Sie sagt, dass der Anteil der Besucher aus dem Ausland von Berlinale

zu Berlinale wachse. “In diesem Jahr haben wir starken Zuspruch aus Großbritannien und Frankreich.”

5. Die Veranstalter der Filmfestspiele rechnen mit 16 000 Fachbesuchern: Filmhändler, Produzenten, Schauspieler, Regisseure. Hinzu kommen tausende Filmliebhaber, die nicht beruflich mit der Berlinale verbunden sind. Unter ihnen viele Berliner, die nach Büroschluss in die Kinos strömen oder sich ein paar Tage frei nehmen. Aber es gibt auch Festivaltouristen, wie die Hamburgerin Anne Nowak, die seit 20 Jahren keine Berlinale ausgelassen hat. Täglich geht sie in drei, vier Vorführungen. “In den Pausen,” sagt sie, “trinkt man Kaffee und guckt, wer so da ist.” Inzwischen ist die 39-Jährige selbst in der Branche tätig: als Fernsehproduzentin. In einem Hotel findet man sie dennoch nicht. “Ich übernachtete meistens bei einem Freund in Prenzlauer Berg auf einer aufklappbaren Schaumstoffmatratze.”

(Quelle: Berliner Zeitung, 4. Februar 2004, Text nach Thorakit Treichel, leicht verändert)

2.2 Texterschließung

- *Berlin für Touristen:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Positive wirtschaftliche Auswirkungen für die Stadt Berlin:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Berlinale-Besucher:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

2.3 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
die Jury		<i>la giuria</i>
der Veranstalter, s Veranstalter, pl.: die Veranstalter	die Veranstaltung etwas veranstalten	<i>l'organizzatore di una manifestazione</i>

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
die Vorführung, pl.: die Vorführungen		<i>lo spettacolo (di cinema), la rappresentazione</i>
medial		<i>mediale (riferito a mass media)</i>
zusätzlich		<i>supplementare, aggiuntivo</i>
durchschnittlich		<i>mediamente, in media</i>
sich aufhalten	der Aufenthalt	<i>trattenersi, trovarsi in un posto/luogo</i>
etwas auslassen		<i>tralasciare qc</i>
sich frei nehmen		<i>prendersi un periodo di congedo/vacanza</i>
mit etwas rechnen		<i>aspettarsi, prevedere</i>
von etwas profitieren	der Profit	<i>approfittare di qc</i>
etwas etablieren		<i>stabilire, rendere abituale qc</i>
sich auf etwas berufen (berief – berufen)		<i>appellarsi a qc, richiamarsi, citare,</i>
zu etwas beitragen		<i>contribuire</i>
in etwas fließen		<i>incanalare, fare uno stanziamento (di soldi)</i>
aus etwas Nutzen ziehen	sich etwas zu Nutze machen, der Nutzen	<i>approfittare di qc, trarre profitto da qc</i>
mit etwas verbunden sein		<i>essere collegato con qc</i>
tätig sein	die Tätigkeit	<i>essere attivi</i>
Zuspruch haben, sich regen Zuspruchs erfreuen	(modo di dire)	<i>mettersi dalla parte della gente semplice</i>

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
Massenveranstaltung	
Filmfestspiele	
Filmliebhaber	
Festivalmanager	
Beraterfirma	
Geschäftsführer	
Einzelhandelsverband	
Preis-Leistungsverhältnis	
Büroschluss	
komsumfreudig	

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare:		
die Jury		<i>la giuria</i>
der Veranstalter, s Veranstalter, pl.: die Veranstalter	die Veranstaltung etwas veranstalten	<i>l'organizzatore di una manifestazione</i>
die Vorführung, pl.: die Vorführungen		<i>lo spettacolo (di cinema), la rappresentazione</i>
durchschnittlich		<i>mediamente, in media</i>

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare:		
sich aufhalten	der Aufenthalt	<i>trattenersi, trovarsi in un posto/luogo</i>
etwas auslassen		<i>tralasciare qc</i>
sich frei nehmen		<i>prendersi un periodo di congedo/vacanza</i>
sich auf etwas berufen (berief – berufen)		<i>appellarsi a qc, richiamarsi, citare,</i>
zu etwas beitragen		<i>contribuire</i>
tätig sein	die Tätigkeit	<i>essere attivi</i>

2.4 Grammatik

Negationssätze, Negation mit *kein* und *nicht* → www.tedescoinrete.it, capitolo 03_Articolo: L'articolo negativo *kein*, e capitolo 23_Frase principale: La frase negativa.

Unterstreichen Sie die Negationen im Text und beobachten Sie genau die Stellung der Negationswörter im Satz.

Negieren Sie die folgenden Sätze:

A..... Problem für Festival-Liebhaber?

B..... Mensch hat noch einen Überblick über die ungezählten Festspiele, die jedes Jahr in ganz Europa stattfinden,..... über die Oper- und Theater-Aufführungen unter freiem Himmel, die Konzertreihen in historischen Innenhöfen und über die Lesungen, Ausstellungen, Open-air-Kinos.

C. Den Veranstaltungen sind Grenzen gesetzt.

D. Oft sind es mehr als inszenierte Marketing-Maßnahmen der Fremdenverkehrs-Industrie, aber sie gewinnen immer mehr an Qualität: der boomende, nur nationale Festivalbetrieb differenziert sich.

E. An Mut zu ausgefallenen Programmen herrscht Mangel mehr.

F. Man darf nur aufgeben und sich von den vielen Angeboten, die es in der europäischen Festspiel-Landschaft gibt, irritieren lassen. Dann bleibt nur die Qual der Wahl.

..... ?

A. **Kein** Problem für Festival-Liebhaber?

B. **Kein** Mensch hat noch einen Überblick über die ungezählten Festspiele, die jedes Jahr in ganz Europa stattfinden, **nicht** über die Oper- und Theater-Aufführungen unter freiem Himmel, die Konzertreihen in historischen Innenhöfen und (auch/ebenso) **nicht** über die Lesungen, Ausstellungen, Open-air-Kinos.

C. Den Veranstaltungen sind **keine** Grenzen gesetzt.

D. Oft sind es **nicht** mehr als inszenierte Marketing-Maßnahmen der Fremdenverkehrs-Industrie, aber sie gewinnen immer mehr an Qualität: der boomende, **nicht** nur nationale Festivalbetrieb differenziert sich.

E. An Mut zu ausgefallenen Programmen herrscht **kein** Mangel mehr.

F. Man darf nur **nicht** aufgeben und sich **nicht** von den vielen Angeboten, die es in der europäischen Festspiel-Landschaft gibt, irritieren lassen. Dann bleibt nur die Qual der Wahl.

(eventuell auch:)

Man darf nur **nicht** aufgeben und sich von den vielen Angeboten, die es in der europäischen Festspiel-Landschaft gibt, **nicht** irritieren lassen. Dann bleibt nur die Qual der Wahl.

2.5 Internet-Aufgabe

Informieren Sie sich im Internet unter www.berlinale.de über die Berlinale und berichten Sie in einem ausführlichen Brief an eine Freundin/einen Freund ausführlich von diesem Filmfest; zum Beispiel:

- Wann findet es statt?
- Wie lange dauert es?
- Welche Länder nehmen daran teil?
- Welche Preise werden vergeben?

2.6 Aufgaben zum Text

- A. Welchen wirtschaftlichen Nutzen zieht die Stadt Berlin aus der Berlinale?
 - B. Der Autor hält die Besucher der Berlinale für sehr konsumfreudig. Beschreiben Sie diesen Besucher so detailliert wie möglich.
 - C. Berichten Sie ausführlich über die Filmfestspiele in Venedig (oder über ein anderes Festival Ihrer Wahl).
-

3.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.
- Notieren Sie sich für jeden Absatz ein Schlüsselwort.

Rechnen im Akkord

Private Mathematikschulen nach japanischem Vorbild verzeichnen regen Zulauf. Das banale Lernprinzip: üben, üben, üben.

1. Wie eine typische Mathestunde sieht es nicht aus, was sich am Montagnachmittag im ersten Stock des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums in Halstenbek bei Hamburg abspielt: Keine Zahl und keine Formel steht an der Tafel, kein Lehrer vor der Klasse. An Einzeltischen rechnen vielmehr 5-15-Jährige stumm vor sich hin, vor jedem Kind steht eine große Uhr mit Digitalanzeige.

2. Gaby Nikolaus lehrt hier Mathe auf japanische Art: Sie leitet eine so genannte Kumon-Schule, den Klassenraum im Borchert-Gymnasium hat sie eigens dafür angemietet. Von den 66,50 Euro, die jedes Kind monatlich für den Kurs zahlt, muss sie rund 25 Euro an ihren Lizenzgeber, die Düsseldorfer Kumon Deutschland GmbH, überweisen.

3. Einst ersann ein japanischer Mathematiklehrer die nach ihm benannte Methode - als Lernmethode für seinen Sohn. Nun, rund 50 Jahre später, hat das Kumon-Fieber auch Deutschland erfasst. Von den derzeit 130 Schulen wurden mehr als 80 seit Anfang letzten Jahres gegründet, 20 weitere sollen noch in diesem Jahr starten. Nach Erfolgen in Asien, den USA und Großbritannien (...) will der Konzern nun den deutschen Markt aufrollen.

4. Dass der nach eigenen Angaben größte Anbieter privater Bildung sich nun auch zwischen Freiburg und Kiel breit macht, lässt wackere Reformpädagogen erschauern. Jahrzehntlang hatten sie sich bemüht, stures Büffeln aus dem Schultag zu verbannen, nun feiert es seine Wiederkehr in Gestalt der fernöstlichen Methode. Kumon, kritisiert der Dortmunder Mathematikdidaktiker Erich Wittmann, biete das genaue Gegenteil dessen, was die moderne Lernforschung empfiehlt: "Erst wenn man das Prinzip verstanden hat, kann man es automatisieren. Dieses Konzept dagegen geht davon aus, das ständige Wiederholen allein schon irgendwann zum Verständnis führt."

5. Das sieht dann so aus: Jedes Kind erhält Aufgaben - in allen 45 Kumon-Ländern die gleichen -, die sich selbst erklären sollen: Für jede neue Rechenoperation gibt es Beispielaufgaben, die die Kinder eins zu eins auf die anderen Aufgaben übertragen müssen.

6. Gerechnet wird dann im Akkord. Ziel ist es, in die nächsthöhere Schwierigkeitsstufe aufzurücken. Und das wird nur dem Schüler gewährt, der das Pensum fehlerlos in der vorgegebenen Zeit löst. Hat er sich durch das volle Programm gearbeitet, hat er am Ende eine Loseblattsammlung von 3200 Arbeitszetteln ausgefüllt.

7. Die Lernschritte sind winzig. Die Addition "plus eins" etwa üben Grundschüler zunächst anhand der Zahlen von eins bis hundert. Erst dann folgt "plus zwei". Die höchste Kumon-Stufe führt die Schüler schließlich bis hin zu Gleichungen höheren Grades.

8. "Das ist rein mechanisches Üben," urteilt Didaktiker Wittmann. Seine Zunft setzt auf ein so genanntes produktives Lernen. Die Kinder, so der Forscher, müssen selbst Beziehungen zwischen Zahlen herstellen und nicht einfach Aufgabentypen pauken.

9. Die wachsende Kumon-Gemeinde hingegen beruft sich darauf, dass die Kinder Spass am Rechnen gegen die Uhr hätten. Motivation lebt vom Erfolg - so lautet ihre Glücksformel: Die Tests werden wiederholt bis garantiert keine Fehler mehr passieren. "Bei Kumon", so Patricia Behrends, die eine Schule bei Wuppertal betreibt, "gibt es keinen Frust."

10. Das freut vor allem die Eltern. "Mathe war immer ein Riesenberg für meine Tochter," erzählt Susanne Kock. Seit März geht Simone, 9, zur Kumon-Schule in Halstenbek. "Ihre Zettel lernt sie jetzt schneller, als ich gucken kann," staunt die Mutter, "den Kindern wird hier die Angst vor dem Fach genommen."

11. "Automatisierendes Üben gehört zwar unbedingt zum Lernen," hält Wissenschaftler Wittmann dagegen, "doch beim Rechnen muss man auch kreativ sein, über die Zahlen nachdenken, Muster erkennen - all das kommt bei Kumon zu kurz." Allerdings räumt er ein, in der Schule hier zu Lande werde nicht genügend geübt und wiederholt; erst das habe die Nische für den Anbieter aus Japan geschaffen. Nicht selten sind es sogar die Mathelehrer selbst, die den Eltern Kumon-Schulen empfehlen (...)

(Quelle: Der Spiegel, Nr. 48/2003, Text nach Julia Koch, leicht gekürzt)

3.2 Texterschließung

- *Die Kumon-Schule und ihr weltweiter Erfolg:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

-
- *Reform-Pädagogik versus fernöstliche Methode: pro und contra Kumon-Schule:*

In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Erfahrungen der Eltern mit Kumon-Schulen:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!
-

3.3 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
das Vorbild, s Vorbildes, pl.: die Vorbilder		<i>l'esempio (da seguire), l'ideale,</i>
die Gleichung, pl.: die Gleichungen		<i>l'equazione</i>
der Frust, s Frust(e)s, pl.: die Frustrationen	frustriert sein	<i>la frustrazione</i>
das Pensum, s Pensums, pl.: non usato		<i>il programma (da studiare)</i>
stures Büffeln		<i>lo studiare con ostinazione</i>
<hr/>		
sich um etwas bemühen	die Mühe	<i>darsi da fare</i>
jemandem etwas gewähren		<i>concedere, permettere qc a qd</i>
jemandem die Angst vor etwas nehmen		<i>togliere la paura a qd (rendendo la cosa familiare)</i>
pauken		<i>studiare assiduamente, memorizzare</i>
sich abspielen		<i>aver luogo, avviene</i>
etwas überweisen	die Überweisung	<i>fare un bonifico</i>

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
etwas nach jemandem benennen		<i>dare il nome di qd a qc</i>
starten	der Start	<i>la partenza</i>
erschauern		<i>essere inorriditi</i>
etwas im Akkord tun		<i>lavorare a cottimo</i>
regen Zulauf verzeichnen		<i>avere un forte afflusso</i>
den Markt aufrollen		<i>inondare il mercato (con un prodotto)</i>
eine Nische schaffen		<i>creare una nicchia</i>
das Fieber erfasst jemanden		<i>farsi prendere da una moda febbrile</i>
sich breit machen	(modo di dire)	<i>espandersi</i>

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
Lernprinzip	
Lernforschung	
Reformpädagogen	
Schwierigkeitsstufe	
Loseblattsammlung	
Arbeitszettel	
Lizenzgeber	

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare		
das Vorbild, s Vorbildes, pl.: die Vorbilder		<i>l'esempio (da seguire), l'ideale,</i>
die Gleichung, pl.: die Gleichungen		<i>l'equazione</i>
der Frust, s Frust(e)s, pl.: die Frustrationen	frustriert sein	<i>la frustrazione</i>
das Pensum, s Pensums, pl.: non usato		<i>il programma (da studiare)</i>
sich um etwas bemühen	die Mühe	<i>darsi da fare</i>
jemandem etwas gewähren		<i>concedere, permettere qc a qd</i>
sich abspielen		<i>aver luogo, avviene</i>
etwas überweisen	die Überweisung	<i>fare un bonifico</i>
starten	der Start	<i>la partenza</i>
sich breit machen	(modo di dire)	<i>espandersi</i>

3.4 Grammatik

Verbformen (Wiederholung) → www.tedescoinrete.it, capitolo 07_Verbo:
Introduzione, capitolo 14_Vollverb: La tipologia del verbo, capitolo 15_Aspetti
morfologici: La coniugazione del verbo, capitolo 16_Aspetti sintattici: La reggenza
del verbo.

Setzen Sie die folgenden Verben im richtigen Kontext und in der richtigen Form ein:

- anwenden - kritisieren - zeigen - kommen - rechnen - kriegen - berichten - ergeben
- begreifen -

Kumon-Wissen sei träges Wissen, ein Gegner dieser Lernmethode.
Studien haben, dass deutsche Schüler gerade dann Probleme haben, wenn sie

Gelerntes in unbekanntem Zusammenhang sollen. Manchmal es bei Kumon-trainierten Kindern zur Konfusion: “Einer meiner Schüler es einfach nicht aus dem Kopf, dass zwei plus drei sechs”,eine britische Lehrerin: “Er hatte zwar viele Blätter, aber nie den Unterschied zwischen Addieren und Multiplizieren”

..... ?

Kumon-Wissen sei träges Wissen, **kritisiert** ein Gegner dieser Lernmethode. Studien haben **ergeben/gezeigt**, dass deutsche Schüler gerade dann Probleme haben, wenn sie Gelerntes in unbekanntem Zusammenhang **anwenden** sollen. Manchmal **kommt** es bei Kumon-trainierten Kindern zur Konfusion: “Einer meiner Schüler **kriegte** es einfach nicht aus dem Kopf, dass zwei plus drei sechs **ergeben**”, **berichtet** eine britische Lehrerin: “Er hatte zwar viele Blätter **gerechnet**, aber nie den Unterschied zwischen Addieren und Multiplizieren **begriffen**.”

3.5 Internet-Aufgabe

Unter www.kumon.de wird die Methode dieser Privatschule vorgestellt.

Stellen Sie sich vor, Sie wollten dort Schulleiter/in werden. Welche Anforderungen werden an Sie gestellt?

- Klicken Sie dazu auf “Franchise”.

3.6 Aufgaben zum Text

- A. Was erfahren Sie in dem Spiegel-Artikel über die sogenannte “Kumon-Methode”? Worin unterscheidet sie sich zum Beispiel vom sogenannten “produktiven Lernen”? Fassen Sie die Informationen zusammen.
 - B. Was kritisieren die Gegner der Kumon-Schulen an dieser Methode?
 - C. Glauben Sie, dass sich die Kumon-Methode auf das Erlernen von Fremdsprachen übertragen ließe? Begründen Sie Ihre Meinung.
-

Einheit 4 – Liebe

4.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.

Licht

Von Christoph Meckel

(Auszug aus einer Erzählung, 1980, S. 8-11)

Ich fand den Brief im Laub auf der Terrasse und meine Enttäuschung ist furchtbar, etwas Verzehrendes.

Wie kommt der Brief auf die Terrasse? Ich kann mir denken, dass Dole ihn verlor, als ich Laub und Papier im Garten verbrannte, das war vor drei Tagen. Der zerknüllte Bogen fiel aus dem Papierkorb und geriet zwischen die Blätter. Es ist auch möglich, dass sie nachts ihren Hausschlüssel suchte und dabei den Brief aus der Tasche verlor; vermutlich aber aus ihrem Papierkorb. Papierkorb. Papierkorb. Was sich in einem Papierkorb befindet, ist kaum noch vorhanden, es ist schon beinahe nichts, es ist zerrissen. Ich vergesse jeden Gegenstand, sobald ich ihn in den Papierkorb geworfen habe. Warum ist dieser Brief aus dem Papierkorb gefallen.

Ich nahm das Blatt aus dem Laub, um es wegzuworfen und erkannte Doles Handschrift in violetter Tinte, die sie benutzt, seit wir uns kennen, las ohne Absicht den Teil eines Satzes, der zusammenhängend über die Zerknitterung lief (...) und wusste, dass der Satz nichts mit mir zu tun hatte. Dieses Du war nicht an mich gerichtet. In diesem Augenblick war die Unschuld vorbei. Unmöglich, das Geschriebene nicht zu lesen. Ich steckte den Brief in die Tasche und stand eine Weile da, zunächst erstaunt (etwas sehr Sonderbares schien vorgefallen), vielleicht schon mit Neugier, dann mit der Gewissheit, in ein Geheimnis hinuntergerissen zu sein. Ich ging in den Bungalow und fand Dole schlafend auf der Couch.

Wie beseitigt man ein Geheimnis, das man selber nicht verursacht hat. Ich weiß nicht, wie man Geheimnisse loswird, es sei denn durch Vergessen, weniger anstrengend durch Vergesslichkeit. Aber ich bin nicht vergesslich. Geheimnisse will ich nicht erfahren, weder ihren Inhalt noch dass es sie gibt.

Dole schlief unter dem schwarzen Poncho, den wir in Patzcuaro kauften, an einem Abend der Regenzeit, als sie frierend unter den Arkaden neben mir herging. Ihr Gesicht lag seitlich auf dem Ellenbogen, isabellfarben zwischen dem hingestreckten Haar, der Mund leicht geöffnet, das Atmen sichtbar, Erscheinen vollkommener Ruhe und Sorglosigkeit, verführerisch, entwaffnend, erstaunlich für mich, mein Vorhandensein neben der Couch eine Indiskretion (beklemmender als die Entdeckung

des Briefs vor ein paar Minuten). Doles Körper, den ich kannte und der zerstörbar war nicht allein durch den Tod, sondern auch durch mich, durch einen Faustschlag, mit einem Messer. Als sähe ich diesen Körper zum letztenmal. Als sähe ich zum letztenmal eine schlafende Frau und zum letztenmal die Frau, mit der ich lebe.

Ich ging so geräuschlos wie möglich durch das Zimmer, erleichtert, dass Dole weiterschlieft. Ihre Abwesenheit war jetzt unbedingt notwendig, ich brauchte Zeit für mich und dieses Papier (obwohl ich nur eine Zeile gelesen hatte, wusste ich, dass ein Leben zu Ende war). Ich brauchte jetzt Zeit in einem geschlossenen Raum, unabsehbar viel Zeit für das plötzliche Irrsein. Zum erstenmal seit Jahren verschloss ich die Tür. Ich machte das Fenster zu, glättete das Papier und legte es auf den Tisch, nahm das alles so lautlos wie möglich vor, entsprechend der Heimlichkeit des ganzen Unfalls. Durchdringende Stille (die Aircondition bewegte den Saum der Gardinen). Ich las den Brief ein erstes Mal übereilt, ein zweites und drittes Mal Wort für Wort, immer noch erstaunt, dass es ihn gab, ungläubig, dass er von Dole geschrieben war, er konnte unmöglich von Dole geschrieben sein, aber ihre Handschrift und ihre Tinte - unwiderlegbar (Dole hat diesen Brief geschrieben; sie hat ihn an einen Menschen gerichtet, der auf unvorstellbare Weise diesen Tag mit uns teilt). Ungeheure, schlagartige Erschöpfung. Keine Möglichkeit, aus der Defensive herauszukommen. Es schien nichts anders zu geben als diesen Brief, es gab überhaupt nichts mehr außer diesen Sätzen. Ich weiß nicht, wie lange ich las und zu denken versuchte. Ich versuchte nachzudenken, ich dachte nichts.

Ich wollte, es wäre Nacht, oder die Preußen kämen. Es war ungefähr Mittag, sehr warm und hell vor dem Fenster, das letzte Laub in den Bäumen ohne Bewegung. Keine Beruhigung durch Lärm oder Radio. Unentrinnbarkeit aus Licht und Stille, mir hätte schon eine Sonnenbrille genügt.

Ich stand in meinem Zimmer und atmete noch, spürbar anwesend in meinen Kleidern, ich war nicht mehr derselbe und war noch da. Früher oder später, an diesem Tag, musste ich aus meinem Zimmer heraus und hinein in die gemeinsame Gegenwart mit Dole, die ich mir jetzt nicht mehr vorstellen konnte, während ich mir früher - in der Zeit vor dem Brief - jeden bevorstehenden Augenblick hatte vorstellen können, das Verlassen des Zimmers, Kaffeegeruch im Flur, Doles Nacktheit auf einem Bett, leichte Küsse auf ihre Brust und ihr zögerndes, träges Erwachen am frühen Nachmittag. Ich musste hinaus zu der neuen Dole, egal, wer ich selber inzwischen geworden war.

Unvorstellbar, ihre Brust zu küssen.

Nie wieder möglich.

4.2 Texterschließung

- Der Text lässt sich in fünf Abschnitte unterteilen.

Finden Sie diese Abschnitte und numerieren Sie sie.

Unterscheiden Sie dabei die Aktionen des Ich-Erzählers (= im Präteritum) von seinen Gedankengängen (= im Präsens).

4.3 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
die Neugier, pl. non usato	neugierig	<i>la curiosità</i>
die Gewissheit, pl.: die Gewissheiten	gewiss	<i>la certezza</i>
das Geheimnis, s Geheimnisses pl.: die Geheimnisse	geheim, geheimnisvoll	<i>il segreto</i>
die Heimlichkeit, pl.: die Heimlichkeiten	heimlich	<i>la segretezza</i>
die Ruhe, pl. non usato	ruhig	<i>la quiete</i>
das Irrsein	irre	<i>l'essere folle, la follia</i>
die Nacktheit, pl. non usato	nackt	<i>la nudità</i>
erstaunlich	das Erstaunen	<i>stupefacente</i>
träge	die Trägheit	<i>pigro</i>
gemeinsam	die Gemeinsamkeit	<i>comune</i>
ungläubig	glauben	<i>incredulo</i>
unwiderlegbar	widerlegen	<i>inconfutabile</i>
zögernd		<i>esitante</i>
bevorstehend		<i>imminente</i>
anstrengend	die Anstrengung	<i>faticoso</i>
verzehrend		<i>bruciante</i>
verbrennen (verbrannte – verbrannt)	der Brand	<i>bruciare</i>
geraten (geriet – geraten)		<i>andare a finire (in un</i>

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
		<i>luogo)</i>
etwas loswerden		<i>liberarsi di qc</i>
etwas verursachen	die Ursache	<i>causare qc</i>

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
Enttäuschung	
Unschuld	
Sorglosigkeit	
Unentrinnbarkeit	
Erschöpfung	
schlagartig	
entwaffnend	
verführerisch	
etwas beseitigen	

Lernwortschatz – <i>vocaboli da memorizzare:</i>		
die Neugier, pl. non usato	neugierig	<i>la curiosità</i>

Lernwortschatz – vocaboli da memorizzare:		
die Gewissheit, pl.: die Gewissheiten	gewiss	<i>la certezza</i>
das Geheimnis, s Geheimnisses pl.: die Geheimnisse	geheim, geheimnisvoll	<i>il segreto</i>
die Ruhe, pl. non usato	ruhig	<i>la quiete</i>
erstaunlich	das Erstaunen	<i>stupefacente</i>
träge	die Trägheit	<i>pigro</i>
gemeinsam	die Gemeinsamkeit	<i>comune</i>
ungläubig	glauben	<i>incredulo</i>
zögernd		<i>esitante</i>
bevorstehend		<i>imminente</i>
anstrengend	die Anstrengung	<i>faticoso</i>
verbrennen (verbrannte – verbrannt)	der Brand	<i>bruciare</i>
geraten (geriet – geraten)		<i>andare a finire (in un luogo)</i>
etwas loswerden		<i>liberarsi di qc</i>
etwas verursachen	die Ursache	<i>causare qc</i>

4.4 Grammatik

Verbformen (Wiederholung) → www.tedescoinrete.it, capitolo 15_Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo/Verbi forti/Verbi deboli/Verbi con coniugazione mista

Unterstreichen Sie alle Verben im Text (auch Modalverben; Hilfsverben aber nur, wenn sie zu einer zusammengesetzten Verbform gehören, z.B. Perfekt oder Passiv). Berücksichtigen Sie nur Verben im Prädikat, nicht in ihrer Form als adjektivisch gebrauchte Partizipien.

Fertigen Sie eine Tabelle mit schwachen und starken Verben an. Geben Sie dabei von jedem Verb die Infinitivform an und für die starken Verben auch das Paradigma.

..... ?

Ich fund den Brief im Laub auf der Terrasse und meine Enttäuschung ist furchtbar, etwas Verzehrendes.

Wie kommt der Brief auf die Terrasse? Ich kann mir denken, dass Dole ihn verlor, als ich Laub und Papier im Garten verbrannte, das war vor drei Tagen. Der zerknüllte Bogen fiel aus dem Papierkorb und geriet zwischen die Blätter. Es ist auch möglich, dass sie nachts ihren Hausschlüssel suchte und dabei den Brief aus der Tasche verlor; vermutlich aber aus ihrem Papierkorb. Papierkorb. Papierkorb. Was sich in einem Papierkorb befindet, ist kaum noch vorhanden, es ist schon beinahe nichts, es ist zerrissen. Ich vergesse jeden Gegenstand, sobald ich ihn in den Papierkorb geworfen habe. Warum ist dieser Brief aus dem Papierkorb gefallen.

Ich nahm das Blatt aus dem Laub, um es wegzuwerfen und erkannte Doles Handschrift in violetter Tinte, die sie benutzt, seit wir uns kennen, las ohne Absicht den Teil eines Satzes, der zusammenhängend über die Zerknitterung lief (...) und wusste, dass der Satz nichts mit mir zu tun hatte. Dieses Du war nicht an mich gerichtet. In diesem Augenblick war die Unschuld vorbei. Unmöglich, das Geschriebene nicht zu lesen. Ich steckte den Brief in die Tasche und stand eine Weile da, zunächst erstaunt (etwas sehr Sonderbares schien vorgefallen), vielleicht schon mit Neugier, dann mit der Gewissheit, in ein Geheimnis hinuntergerissen zu sein. Ich ging in den Bungalow und fund Dole schlafend auf der Couch.

Wie beseitigt man ein Geheimnis, das man selber nicht verursacht hat. Ich weiß nicht, wie man Geheimnisse los wird, es sei denn durch Vergessen, weniger anstrengend durch Vergesslichkeit. Aber ich bin nicht vergesslich. Geheimnisse will ich nicht erfahren, weder ihren Inhalt noch dass es sie gibt.

Dole schlief unter dem schwarzen Poncho, den wir in Patzcuaro kauften, an einem Abend der Regenzeit, als sie frierend unter den Arkaden neben mir herging. Ihr Gesicht lag seitlich auf dem Ellenbogen, isabellfarben zwischen dem hingestreckten Haar, der Mund leicht geöffnet, das Atmen sichtbar, Erscheinen vollkommener Ruhe und Sorglosigkeit, verführerisch, entwaffnend, erstaunlich für mich, mein Vorhandensein neben der Couch eine Indiskretion (beklemmender als die Entdeckung des Briefs vor ein paar Minuten). Doles Körper, den ich kannte und der zerstörbar war nicht allein durch den Tod, sondern auch durch mich, durch einen Faustschlag, mit einem Messer. Als sähe ich diesen Körper zum letztenmal. Als sähe ich zum letztenmal eine schlafende Frau und zum letztenmal die Frau, mit der ich lebe.

Ich ging so geräuschlos wie möglich durch das Zimmer, erleichtert, dass Dole weilerschlief. Ihre Abwesenheit war jetzt unbedingt notwendig, ich brauchte Zeit für mich und dieses Papier (obwohl ich nur eine Zeile gelesen hatte, wusste ich, dass ein Leben zu Ende war). Ich brauchte jetzt Zeit in einem geschlossenen Raum, unabsehbar viel Zeit für das plötzliche Irrsein. Zum erstenmal seit Jahren verschloss ich die Tür. Ich machte das Fenster zu, glättete das Papier und legte es auf den Tisch, nahm das alles so lautlos wie möglich vor, entsprechend der Heimlichkeit des ganzen Unfalls. Durchdringende Stille (die Aircondition bewegte den Saum der Gardinen). Ich las den Brief ein erstes Mal übereilt, ein zweites und drittes Mal Wort für Wort, immer noch erstaunt, dass es ihn gab, ungläubig, dass er von Dole geschrieben war, er konnte unmöglich von Dole geschrieben sein, aber ihre Handschrift und ihre Tinte - unwiderlegbar (Dole hat diesen Brief geschrieben; sie hat ihn an einen Menschen gerichtet, der auf unvorstellbare Weise diesen Tag mit uns teilt). Ungeheure, schlagartige Erschöpfung. Keine Möglichkeit, aus der Defensive herauszukommen. Es schien nichts anders zu geben als diesen Brief, es gab überhaupt nichts mehr außer diesen Sätzen. Ich weiß nicht, wie lange ich las und zu denken versuchte. Ich versuchte nachzudenken, ich dachte nichts.

Ich wollte, es wäre Nacht, oder die Preußen kämen. Es war ungefähr Mittag, sehr warm und hell vor dem Fenster, das letzte Laub in den Bäumen ohne Bewegung. Keine Beruhigung durch Lärm oder Radio. Unentrinnbarkeit aus Licht und Stille, mir hätte schon eine Sonnenbrille genügt.

Ich stand in meinem Zimmer und atmete noch, spürbar anwesend in meinen Kleidern, ich war nicht mehr derselbe und war noch da. Früher oder später, an diesem Tag, musste ich aus meinem Zimmer heraus und hinein in die gemeinsame Gegenwart mit Dole, die ich mir jetzt nicht mehr vorstellen konnte, während ich mir früher - in der Zeit vor dem Brief - jeden bevorstehenden Augenblick hatte vorstellen können, das Verlassen des Zimmers, Kaffeegeruch im Flur, Doles Nacktheit auf einem Bett, leichte Küsse auf ihre Brust und ihr zögerndes, träges Erwachen am frühen Nachmittag. Ich musste hinaus zu der neuen Dole, egal, wer ich selber inzwischen geworden war.

Unvorstellbar, ihre Brust zu küssen.
Nie wieder möglich.

Verb im Text	Schwache (= regelmäßige Verben)	Starke Verben (+ Modalverben)
fand		finden – fand – gefunden
kommt		kommen – kam – gekommen
kann ... denken		denken – dachte – gedacht + können – konnte – gekonnt/können
verlor		verlieren – verlor – verloren
verbrannte		verbrennen – verbrannte – verbrannt
fiel		fallen – fiel – gefallen
geriet		geraten – geriet – geraten
suchte	suchen	
befindet		befinden – befand – befunden
ist zerrissen		zerreißen – zerriss – zerrissen

Verb im Text	Schwache (= regelmäßige Verben)	Starke Verben (+ Modalverben)
vergesse		vergessen – vergaß - vergessen
habe geworfen		werfen – warf – geworfen
ist gefallen		fallen – fiel – gefallen
nahm		nehmen – nahm –genommen
wegzuwerfen		wegwerfen – warf weg -weggeworfen
erkannte		erkennen – erkannte – erkannt
benutzt	benutzen	
kennen		kennen – kannte –gekannt
las		lesen – las – gelesen
lief		laufen – lief – gelaufen
wusste		wissen – wusste – gewusst
zu tun hatte	zu tun haben	(tun – tat –getan)
war gerichtet	richten	
zu lesen		lesen – las – gelesen
steckte	stecken	
stand da		dastehen – stand da – dagestanden
schien vorgefallen		vorfallen – fiel vor – vorgefallen + scheinen – schien – geschienen
hinuntergerissen zu sein		hinunterreißen – riss hinunter - hinuntergerissen
ging		gehen – ging – gegangen
fand		finden – fand – gefunden
beseitigt	beseitigen	
verursacht hat	verursachen	
weiß		wissen – wusste – gewusst
will erfahren		erfahren – erfuhr – erfahren + wollen – wollte – gewollt/wollen
gibt		geben – gab – gegeben (es gibt)
schlief		schlafen – schlief – geschlafen
kauften	kaufen	
herging		hergehen – ging her - hergegangen
lag		liegen – lag – gelegen
kannte		kennen – kannte – gekannt
sähe		sehen – sah – gesehen
lebe	leben	
ging		gehen – ging – gegangen
weilerschlief		weilerschlafen – schlief weiter - weitergeschlafen
brauchte	brauchen	
gelesen hatte		lesen – las – gelesen
wusste		wissen – wusste – gewusst
verschloss		verschließen – verschloss – verschlossen
machte ... zu	zumachen	
glättete	glätten	
legte	legen	
nahm ... vor		vornehmen – nahm vor -

Verb im Text	Schwache (= regelmäßige Verben)	Starke Verben (+ Modalverben)
		vorgenommen
bewegte	bewegen	
las		lesen – las – gelesen
gab		geben – gab – gegeben (es gibt)
geschrieben war		schreiben – schrieb – geschrieben
konnte ... geschrieben sein		schreiben – schrieb – geschrieben + können – konnte – gekonnt/können
hat geschrieben		schreiben – schrieb – geschrieben
hat gerichtet	richten	
teilt	teilen	
herauszukommen		herauskommen – kam heraus - herausgekommen
schien ... zu geben		scheinen – schien – geschienen + geben – gab – gegeben
gab		geben – gab – gegeben (es gibt)
weiß		wissen – wusste – gewusst
las		lesen – las – gelesen
zu denken		denken – dachte – gedacht
versuchte	versuchen	
nachzudenken		nachdenken – dachte nach - nachgedacht
dachte		denken – dachte – gedacht
wollte		wollen – wollte – gewollt/wollen
kämen		kommen – kam – gekommen
hätte genügt	(mir) genügt etwas	
stand		stehen – stand – gestanden
atmete	atmen	
musste		müssen – musste – gemusst/müssen
vorstellen konnte / hatte vorstellen können	sich (etw.) vorstellen (+ können)	können – konnte – gekonnt/können
musste		müssen – musste – gemusst/müssen
zu küssen	küssen	

4.5 Internet-Aufgabe

Informieren Sie sich im Internet unter www.yahoo.de/literatur über den Autor Christoph Meckel.

Verfassen Sie eine tabellarische Kurzbiographie über den Schriftsteller.

4.6 Aufgaben zum Text

A. Fassen Sie den Inhalt dieses Textauszugs zusammen.

- B.** Geben Sie dem Textauszug eine Überschrift und begründen Sie Ihre Wahl.
- C.** Schreiben Sie den Text weiter.
-

Einheit 5 - Beruf

5.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.
- Notieren Sie sich für jeden Absatz ein Schlüsselwort.

“Ich lebe ständig zwischen Bangen und Hoffen”

Ein Job für ein paar Monate: Der öffentliche Dienst stellt immer mehr Leute nur befristet ein. Junge Fachkräfte sehen kaum noch Perspektiven

1. Noch 17 Monate hat Hendrik Hübner Zeit zu beweisen, dass ihn Oberhausen braucht. Deshalb arbeitet der 34 Jahre alte Jurist Tag für Tag “120 Prozent”. Jagt im Auftrag des Sozialamts Väter, die den Unterhalt für ihre Kinder und geschiedene Frauen nicht zahlen und deren Lebenskosten auf die Sozialhilfe abschieben. Und hat beständig den 1. August 2004 im Kopf. Dann läuft sein Zeitvertrag aus, schon zum zweiten Mal.

2. Ein einzelnes Beispiel steht für einen wachsenden Konflikt. Immer mehr Beschäftigte beim Staat arbeiten auf Zeit. Der öffentliche Dienst teilt sich: in eine ältere, unbefristete Kernbelegschaft und eine jüngere, hoch qualifizierte und ungesicherte Randgruppe mit oft langen Befristungskarrieren.

55 Prozent aller Stellen auf Zeit

3. Nach einer Mitte März veröffentlichten Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) in Düsseldorf ist die Zahl der Befristungen im öffentlichen Dienst heute doppelt so hoch wie in der Privatwirtschaft. 2002 wurden im Westteil Deutschlands 55 Prozent aller öffentlichen Stellen auf Zeit vergeben, (...). In Ostdeutschland waren es sogar 85 Prozent. Und es werden ständig mehr, sagt Heide Pfarr, wissenschaftliche Direktorin des WSI.

4. Mindestens 300 000 der rund vier Millionen Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes ergeht es inzwischen wie dem Juristen Hübner, zählt das statistische Bundesamt. Von den rund 11 000 Beschäftigten im nordrhein-westfälischen Justizwesen etwa haben 1350 einen Zeitvertrag - eine Quote von zwölf Prozent. Seit sieben Jahren hat die Justizverwaltung keine Mitarbeiter mehr unbefristet eingestellt, ausgenommen einige Auszubildende, (...). Die Befristungsintervalle würden dabei immer kürzer: neun, sechs, drei Monate. (...)

5. Reihenweise laufen junge Leute in die Falle. Nach Studium und Ausbildung sind die meisten angesichts von 4,7 Millionen Arbeitslosen froh, überhaupt einen Job gefunden zu haben. Doch wer einmal einen Zeitvertrag unterschrieben hat, verfängt sich leicht im Kreislauf immer neuerer Befristungen. (...)

6. Möglich ist der Einsatz von befristet Beschäftigten schon seit der Verabschiedung entsprechender Gesetze 1996. Das Teilzeit- und Befristungsgesetz des Jahres 2000 erlaubt kurzfristige Anstellungen, wenn einer von mehreren explizit genannten Sachgründen vorliegt: etwa die Erprobung eines Mitarbeiters, eine Einstellung nur für die Zeitdauer eines bestimmten Projekts, die Befristung im Anschluss an die Ausbildung, die Vertretung bei Krankheit, beim Mutterschutz oder während der Elternzeit. Ohne Sachgrund darf allerdings nur einmalig befristet eingestellt werden.

7. Für Stefan Mittler waren es die Elternzeiten seiner Kolleginnen, die ihm seine Kurzeitjobs in der Bauaufsicht von Oberhausen brachten. Vier Zeitverträge hat der 34-jährige Architekt seit 1999 unterschrieben. Jene Frauen, die er vertreten durfte, arbeiten längst wieder in Teilzeit und haben andere Aufgaben übernommen. Mittler aber lebt "ständig zwischen Bangen und Hoffen". Fortwährend wälzt er dieselben Fragen: "Lohnt es sich, eine größere Wohnung zu mieten oder neue Freunde zu suchen? Und wenn ich länger krank werde: Bekomme ich trotzdem einen neuen Vertrag?" Mittlers Stelle wurde bis heute nicht entfristet.

Übernommen werden wenige

8. Damit geht es ihm wie vielen Kurzeitbeschäftigten. Nur 40 Prozent aller Zeitverträge werden (...) in unbefristete Stellen umgewandelt. "Die Chance, nach einer kurzfristigen Anstellung einen langfristigen Vertrag zu bekommen, ist durchgängig wesentlich geringer, als von einer unbefristeten Stelle auf einen neuen Arbeitsplatz zu wechseln", schließt Heide Pfarr. Diese Prognose stützt auch eine Untersuchung der Berliner Humboldt-Universität, nach der Arbeitnehmer mit Zeitverträgen meist nicht dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert werden.

9. Für Kurzeitbeschäftigte im öffentlichen Dienst gilt das ganz besonders. In der abgeschlossenen Welt der staatlichen Verwaltung eignen sich die Mitarbeiter Kenntnisse an, die in der Privatwirtschaft oft wenig nützen. (...)

10. Die Folge: Humankapital geht verloren. Hin- und hergerissen zwischen der Hoffnung, übernommen zu werden, und der Sorge um die Zukunft nach Vertragsende gelingt es nur wenigen befristet Beschäftigten, sich fortzubilden. Auch die Vorgesetzten investieren nicht in Mitarbeiter, von denen sie nicht wissen, ob sie bleiben. Dazu stehen die Zeitarbeiter unter dem andauernden psychischen Druck, ihr Leben nicht langfristig planen zu können. Weiter als bis zum nächsten Vertragsende mag Nattkamp nicht denken. "Selbst wenn ich das Geld für meine Familie hätte: Wo sollte ich es denn hinbauen?"

11. Hilmar Schneider, Arbeitsmarktforscher am Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn, glaubt denn auch, eine Ausweitung der befristeten Beschäftigten sei eine "gesamtwirtschaftlich schlechte Lösung". Arbeitnehmer verlieren ihre Planungssicherheit und das Interesse, spezielle Qualifikationen zu erwerben, meint er. "Wenn aber auf diese Weise das Qualifikationsniveau insgesamt zurückgeht, werden wesentliche Standortvorteile preisgegeben und weitere Arbeitsplätze gefährdet."

(Quelle: Die Zeit 16/2003, Text nach Karsten Polke-Mjewski, leicht gekürzt)

5.2 Texterschließung

- *Situation im öffentlichen Dienst:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Zahlen zur Situation auf dem Arbeitsmarkt:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Die herrschende Gesetzeslage:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Zukunftschancen für Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

5.3 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
der Unterhalt, s Unterhalts, pl.: non usato		<i>gli alimenti</i>
die Anstellung, pl.: die Anstellungen	jemanden anstellen der Angestellte	<i>l'assunzione, l'impiego</i>
der Dienst, s Dienstes, pl.: die Dienste		<i>il servizio, l'impiego</i>
der Beschäftigte, s Beschäftigten, pl.: die Beschäftigten	jemanden beschäftigen, die Beschäftigung	<i>il lavoratore, l'impiegato</i>

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
der Mitarbeiter, s Mitarbeiters, pl.: die Mitarbeiter	mitarbeiten die Mitarbeit	<i>il collaboratore</i>
der Vorgesetzte, s Vorgesetzten, pl.: die Vorgesetzten	.	<i>il superiore</i>
die Vertretung, pl.: die Vertretungen	jemanden vertreten,	<i>la supplenza</i>
der Druck, s Drucks pl.: non usato	Druck ausüben	<i>la pressione</i>
die Verabschiedung, pl.: die Verabschiedungen	etwas verabschieden	<i>il varo delle leggi</i>
die Kenntnis, pl.: die Kenntnisse	etwas kennen	<i>la conoscenza</i>
befristet	die Befristung	<i>a tempo determinato</i>
öffentlich	die Öffentlichkeit	<i>pubblico, statale</i>
bangen		<i>temere</i>
jemanden einstellen	die Einstellung	<i>assumere .</i>
jemanden übernehmen	die Übernahme	<i>assumere</i>
sich etwas aneignen		<i>acquisire, impadronirsi di qc</i>
sich fortbilden	die Fortbildung	<i>perfezionarsi professionalmente, aggiornarsi</i>
sich in einem Kreislauf verfangen	(modo di dire)	<i>impigliarsi, imbrogliarsi</i>
in eine Falle laufen	(modo di dire)	<i>cadere in trappola</i>

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
Arbeitsmarkt	
Arbeitnehmer	
Fachkräfte	
Kernbelegschaft	
Randgruppe	
Zeitvertrag	
Teilzeit	
Befristungskarriere	
Vertragsende	
Standortvorteil	

Lernwortschatz - <i>Vocaboli da memorizzare</i>		
die Anstellung, pl.: die Anstellungen	jemanden anstellen der Angestellte	<i>l'assunzione, l'impiego</i>
der Dienst, s Dienstes, pl.: die Dienste		<i>il servizio, l'impiego</i>
der Beschäftigte, s Beschäftigten, pl.: die Beschäftigten	jemanden beschäftigen, die Beschäftigung	<i>il lavoratore, l'impiegato</i>
der Mitarbeiter, s Mitarbeiters,	mitarbeiten	<i>il collaboratore</i>

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare		
pl.: die Mitarbeiter	die Mitarbeit	
der Vorgesetzte, s Vorgesetzten, pl.: die Vorgesetzten	.	<i>il superiore</i>
die Vertretung, pl.: die Vertretungen	jemanden vertreten,	<i>la supplenza</i>
die Kenntnis, pl.: die Kenntnisse	etwas kennen	<i>la conoscenza</i>
befristet	die Befristung	<i>a tempo determinato</i>
öffentlich	die Öffentlichkeit	<i>pubblico, statale</i>
bangen		<i>temere</i>
jemanden einstellen	die Einstellung	<i>assumere .</i>
jemanden übernehmen	die Übernahme	<i>assumere</i>
sich etwas aneignen		<i>acquisire, impadronirsi di qc</i>
sich fortbilden	die Fortbildung	<i>perfezionarsi professionalmente, aggiornarsi</i>

5.4 Grammatik

Gebrauch der Präpositionen → www.tedescoinrete.it, capitolo 21_Caso preposizionale, Introduzione - Lista delle preposizioni; La valenza al caso preposizionale - Lista dei verbi con reggenza preposizionale.

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

A. Wulf Nattkamp hat die dritte Stelle Zeit. Er ist Sozialarbeiter der Fachstelle Methadon der Drogenberatung Oberhausen. Erst wenn das Land

neue Fördergelder das Projekt bewilligt, gibt es auch einen neuen Vertrag. Zeitverträge fallen pauschalen Kürzungen oft als Erstes Opfer.

B. Ein kurzzeitbeschäftigter Architekt öffentlichen Dienst: “Viele technischen Entwicklungen sind mir vorbeigegangen. Jedes Architektbüro findet jemanden, der sich besser auskennt.”

C. “ ganz Deutschland gibt es eine Hand voll Kanzleien, die sich ausschließlich (= nur) Verwaltungsrecht beschäftigen”, sagt auch Justitiar Hübner, der Jagd nicht zahlende Väter macht. Drogenberater Nattkamp dagegen trägt sich schon dem Gedanken, einen anderen Beruf zu lernen.

..... ?

A. Wulf Nattkamp hat die dritte Stelle **auf** Zeit. Er ist Sozialarbeiter **an** der Fachstelle Methadon der Drogenberatung **in** Oberhausen. Erst wenn das Land neue Fördergelder **für** das Projekt bewilligt, gibt es auch einen neuen Vertrag. Zeitverträge fallen pauschalen Kürzungen oft als Erstes **zum** Opfer.

B. Ein kurzzeitbeschäftigter Architekt **im** öffentlichen Dienst: “Viele technischen Entwicklungen sind **an** mir vorbeigegangen. Jedes Architektbüro findet jemanden, der sich besser auskennt.”

C. “**In** ganz Deutschland gibt es eine Hand voll Kanzleien, die sich ausschließlich (= nur) **mit** Verwaltungsrecht beschäftigen”, sagt auch Justitiar Hübner, der Jagd **auf** nicht zahlende Väter macht. Drogenberater Nattkamp dagegen trägt sich schon **mit** dem Gedanken, einen anderen Beruf zu lernen.

5.5 Internet-Aufgabe

Schauen Sie unter www.bundesagenturfürarbeit.de nach und beschreiben Sie den Online-Service.

- Worin besteht er?
- Was kann er für den Bewerber tun?
- Was halten Sie persönlich von diesem Service?

5.6 Aufgaben zum Text

A. Fassen Sie zusammen, worum es in diesem Artikel geht. Gehen Sie dabei auch

auf folgende Punkte ein:

Wie hoch war 2002 der Anteil der Stellen auf Zeit im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft?

Wann sind laut Gesetz kurzfristige Anstellungen möglich und wie oft darf kurzfristig eingestellt werden?

- B.** Welche Folgen haben die befristeten Arbeitsverträge für die Arbeitnehmer und was bedeutet in diesem Zusammenhang der Satz: "Doch wer einmal einen Zeitvertrag unterschrieben hat, verfängt sich leicht im Kreislauf immer neuer Befristungen."?
- C.** Was denken Sie über dieses Thema?
Können Sie sich auch Vorteile eines befristeten Arbeitsverhältnisses vorstellen? Begründen Sie Ihre Meinung.
-

Einheit 6 - Zukunft

6.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.
- Notieren Sie sich für jeden Absatz ein Schlüsselwort.

Neue Farbenlehre

Die schwarz-rot-grüne Front gegen das Klonen könnte zum Modell werden - etwa bei der Abstimmung über die Präimplantationstechnik.

1. Es war ein seltener Anblick, der sich den Journalisten im Berliner Reichstag am vergangenen Freitag bot. Gemeinsam hielten SPD, Grüne und Union eine Pressekonferenz ab, nicht um vor Publikum zu streiten, sondern als Demonstration zur Einigkeit.

2. Die ungewöhnliche Allianz intonierte nichts Geringeres als Schlüsselfragen der Menschheit: Was macht die globale Gesellschaft aus ihrem wachsenden biomedizinischen Wissen über die eigene Gattung? Wie verhindert die Staatengemeinschaft, dass fanatische Sektenführer oder geltungssüchtige Außenseiter der Wissenschaft sich irgendwo auf der Welt zu neuen Schöpfern erheben, indem sie Menschen klonen oder künstlich erzeugte Embryonen als Rohstoff missbrauchen?

3. In einer abendlichen Sitzung hatten die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Gudrun Schaich-Walch (SPD), Reinhard Loske (Grüne) und Maria Böhmer (CDU) einen interfraktionellen Antrag ausgehandelt. Die schwarz-rot-grünen Partner fordern, dass die Bundesregierung gemeinsam mit Frankreich bei den Vereinten Nationen ein "möglichst umfassendes Klonverbot" anstrebt. Hintergrund ist das Scheitern der deutsch-französischen Strategie in dieser Frage: Berlin und Paris wollten zunächst nur das Klonen von Menschen verbieten, um später, in einem zweiten Schritt, auch die Stammzellgewinnung aus geklonten Embryonen ("therapeutisches Klonen") zu ächten.

4. Die USA, Spanien, Österreich, der Vatikan und etwa drei Dutzend andere Länder lehnten diesen Zwei-Stufen-Plan ab und verlangten stattdessen eine umfassende Konvention gegen das Klonen. Das wiederum verwarfen so unterschiedliche Länder wie Großbritannien, China und Israel, die das therapeutische Klonen zu Hause erlauben, in der vagen Hoffnung auf die Heilung schwerer Krankheiten. Die Interessengegensätze führten im vergangenen November zur Totalblockade. Die Uno vertagte das Thema auf den Herbst 2003.

5. Als dann jedoch die Raél-Sekte unter Führung von Claude Vorilhon um Weihnachten behauptete, ihr seien zwei Klonkinder geboren, war klar, dass die Zeit

für ein weltweites Verbot knapp wird. Während die Diskussion in der Völkergemeinschaft ruht, so die Befürchtung, schaffen skrupellose Hasardeure womöglich Fakten. Neben den Raelianern, die Beweise schuldig blieben, behauptet auch der italienische Frauenarzt Severino Antinori, er habe einen Menschenklon gezeugt, der demnächst zur Welt komme.

6. Eilig formulierten die Bundesfraktionen von Grünen und Union Anträge für ein umfassendes Klonverbot und verabschiedeten sie am vergangenen Dienstag jeweils einmütig. Die Protagonisten beider Seiten erklärten zudem eine breite Mehrheit im Bundestag für "wünschenswert". Umgehend wittern die Zeitungen eine "schwarz-grüne Allianz".

7. Das alarmierte SPD-Führung und Bundesregierung. Denn dort wird misstrauisch registriert, wie die schwarz-grüne Option die politische Phantasie beflügelt. (...)

8. Die Gerüffelten fügten sich murrend. Die Abgeordnete Christa Nickels, Mitautorin des grünen Fraktionsbeschlusses zum Thema Klonen, warnt zwar vor "parteipolitischen Mätzchen", dazu sei "die Sache zu ernst". Doch im selben Atemzug erinnert sie daran, dass der rot-grüne Koalitionsvertrag den Abgeordneten in Fragen der Biomedizin ausdrücklich "Gewissensfreiheit" zugesteht - der Fraktionszwang ist aufgehoben.

9. Pflichtschuldig weist auch Loske, dem schon häufiger schwarz-grüne Gelüste unterstellt wurden, eine Neigung zum Feindeslager von sich. Doch gleichzeitig erinnert der stellvertretende Fraktionsvorsitzende an die Debatte über den Stammzellenimport vor einem Jahr. Bei "existentiellen Fragen", sagt Loske, zeichne sich im Bundestag "immer wieder eine Koalition mit den Wertkonservativen ab". Schwarz-grün ist dafür die Kurzformel.

10. Die Sozialdemokraten mussten fürchten, im Reichstag von der Union vorgeführt zu werden. Eilig verständigten sie sich mit den Grünen auf einen gemeinsamen Antrag. Das war am Donnerstagvormittag; abends trafen sich Schaich-Walch und Loske mit Unionsfrau Böhmer. Nach drei Stunden stand die ganz große Koalition.

11. Die nächste Bewährungsprobe der neuen Farbenlehre steht schon bevor: Als sicher gilt, dass der Nationale Ethikrat an diesem Donnerstag für eine eingeschränkte Zulassung der so genannten Präimplantationsdiagnostik (PID) votiert. Dann können im Labor erzeugte Embryonen genetisch auf bestimmte Krankheiten getestet werden, bevor der Arzt sie in die Gebärmutter einpflanzt. Doch Widerstand ist programmiert. Der Deutsche Ärztetag lehnt die PID ab, die katholische Kirche ebenso. Und auch die Ethik-Enquetekommission des vergangenen Bundestags stimmte gegen das Testverfahren. (...)

(Quelle: Der Spiegel 4/2003, Text nach Gerd Rosenkranz, leicht bearbeitet)

6.2 Texterschließung

- *Thema Biopolitik: ungewöhnliche Einigkeit im politischen Lager:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!
-

- *Situation in den anderen europäischen Ländern:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!
-

- *Gefahr des Menschenklonens:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!
-

- *Eine neue Allianz: schwarz-grün:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
-

- *Bevorstehende Abstimmungen:*
Geben Sie den Abschnitt an!
-

6.2 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
der Hintergrund, s Hintergrunds, pl.: die Hintergründe		<i>il retroscena</i>
die Abstimmung, pl.: die Abstimmungen	abstimmen	<i>la votazione</i>
die Einigkeit, pl.: non usato	sich einig sein	<i>la concordia</i>

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
misstrauisch	das Misstrauen	<i>la sfiducia</i>
etwas anstreben		<i>mirare a qc</i>
etwas aushandeln		<i>pattuire, concordare</i>
etwas erzeugen		<i>produrre, provocare, causare</i>
etwas verhindern	das Hindernis	<i>impedire</i>
etwas ächten		<i>bandire, mettere al bando</i>
streiten, stritt, gestritten	der Streit	<i>litigare</i>
etwas von sich weisen		<i>respingere</i>
jemandem etwas verwerfen, warf vor, vorgeworfen	der Vorwurf	<i>rimproverare</i>
gegen etwas stimmen		<i>votare contro qc</i>
jemanden vor etwas warnen	die Warnung	<i>mettere in guardia qd contro un pericolo</i>
jemandem etwas unterstellen	die Unterstellung	<i>l'insinuazione</i>

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
die Präimplantationsdiagnostik	
das Klonverbot	
die Stammzellgewinnung	
die Pressekonferenz	

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
der Interessengegensatz	
der Fraktionszwang	
die Gewissensfreiheit	
der Wertkonservative	
die Enquetekommission	
geltungssüchtig	

Lernwortschatz - <i>Vocaboli da memorizzare</i>		
die Abstimmung, pl.: die Abstimmungen	abstimmen	<i>la votazione</i>
die Einigkeit, pl.: non usato	sich einig sein	<i>la concordia</i>
misstrauisch	das Misstrauen	<i>la sfiducia</i>
etwas aushandeln		<i>pattuire, concordare</i>
etwas erzeugen		<i>produrre, provocare, causare</i>
etwas verhindern	das Hindernis	<i>impedire</i>
streiten, stritt, gestritten	der Streit	<i>litigare</i>
etwas von sich weisen		<i>respingere</i>
jemandem etwas verwerfen, warf vor, vorgeworfen	der Vorwurf	<i>rimproverare</i>

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare		
gegen etwas stimmen		<i>votare contro qc</i>
jemanden vor etwas warnen	die Warnung	<i>mettere in guardia qd contro un pericolo</i>
jemandem etwas unterstellen	die Unterstellung	<i>l'insinuazione</i>

6.4 Grammatik

Verwendung von Konjunktiv II - Konditionalsätze → www.tedescoinrete.it, capitolo 09_Ausiliari: La formazione del congiuntivo, e capitolo 15_(Verbo) Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo – Le forme del congiuntivo - L'uso del congiuntivo.

Setzen Sie die Sätze in den Konjunktiv II / *Potentialis*.

- A. Wenn das Klonen generell verboten wird, darf man auch nicht mehr aus therapeutischen Gründen klonen.
 - B. Wenn man sich nicht bald einigt, kann das schlimme Folgen haben.
 - C. Wenn es zu einer eingeschränkten Zulassung der PID kommt, votieren der Deutsche Ärztetag und die katholische Kirche dagegen.
 - D. Wenn die schwarz-rot-grüne Front zum Modell wird, dann ist das eine Sensation.
 - E. Wenn es stimmt, was Antinori behauptet, dann gibt es demnächst wirklich Klon-Menschen.
 - F. Wenn sich Schwarz, Rot und Grün zusammenschließen, kommt das Gesetz nicht durch.
 - G. Wenn Gewissensfreiheit zugesagt wird, darf jeder nach eigenem Gewissen wählen.
 - H. Wenn sich die Wertkonservativen durchsetzen, verliert der nationale Ethikrat.
- ?

A. Wenn das Klonen generell **verboten würde, dürfte** man auch nicht mehr aus therapeutischen Gründen klonen.

(auch):

Würde das Klonen generell **verboten, dürfte** man auch nicht mehr aus therapeutischen Gründen klonen.

(oder):

Sollte das Klonen generell **verboten werden, dürfte** man auch nicht mehr aus therapeutischen Gründen klonen.

B. Wenn man sich nicht bald **einigen würde, könnte** das schlimme Folgen haben.

(auch):

Würde man sich nicht bald **einigen, könnte** das schlimme Folgen haben.

(oder):

Sollte man sich nicht bald **einigen, könnte** das schlimme Folgen haben.

C. Wenn es zu einer eingeschränkten Zulassung der PID **käme, würden** der Deutsche Ärztetag und die katholische Kirche dagegen votieren.

(auch):

Käme es zu einer eingeschränkten Zulassung der PID, **würden** der Deutsche Ärztetag und die katholische Kirche dagegen votieren.

(oder):

Sollte es zu einer eingeschränkten Zulassung der PID **kommen, würden** der Deutsche Ärztetag und die katholische Kirche dagegen votieren

D. Wenn die schwarz-rot-grüne Front zum Modell **würde**, dann **wäre** das eine Sensation.

(auch):

Würde die schwarz-rot-grüne Front zum Modell, dann **wäre** das eine Sensation.

(oder):

Sollte die schwarz-rot-grüne Front zum Modell **werden**, dann **wäre** das eine Sensation

E. Wenn es **stimmte/stimmen würde**, was Antinori behauptet, dann **gäbe** es demnächst wirklich Klon-Menschen.

(auch):

Würde es **stimmen**, was Antinori behauptet, dann **gäbe** es demnächst wirklich Klon-Menschen.

(oder):

Sollte es **stimmen**, was Antinori behauptet, dann **gäbe** es demnächst wirklich Klon-Menschen

F. Wenn sich Schwarz, Rot und Grün **zusammentun würden, käme** das Gesetz nicht durch.

(auch):

Würden sich Schwarz, Rot und Grün **zusammentun, käme** das Gesetz nicht durch.

(oder):

Sollten sich Schwarz, Rot und Grün **zusammentun, käme** das Gesetz nicht durch.

G. Wenn Gewissensfreiheit **zugesagt würde, dürfte** jeder nach eigenem Gewissen wählen.

(auch):

Würde Gewissensfreiheit **zugesagt, dürfte** jeder nach eigenem Gewissen wählen

(oder):

Sollte Gewissensfreiheit **zugesagt werden, dürfte** jeder nach eigenem Gewissen wählen.

H. Wenn sich die Wertkonservativen **durchsetzten, verlöre** der nationale Ethikrat.

(auch):

Wenn sich die Wertkonservativen **durchsetzen würden, würde** der nationale Ethikrat **verlieren**.

(oder):

Würden sich die Wertkonservativen durchsetzen, **verlöre** der nationale Ethikrat.

(oder):

Sollten sich die Wertkonservativen durchsetzen, **würde** der nationale Ethikrat verlieren.

6.5 Internet-Aufgabe

Informieren Sie sich im Internet über die folgenden Parteien:

- CDU/CSU
- FDP
- SPD
- Grüne

6.6 Aufgaben zum Text

- A.** In dem Spiegel-Artikel geht es um das biopolitische Thema "Klonen". Fassen Sie zusammen.
- B.** Was meint der Satz: "..., dass der rot-grüne Koalitionsvertrag den Abgeordneten in Fragen der Biomedizin ausdrücklich Gewissensfreiheit zugesteht - der Fraktionszwang ist aufgehoben."
- C.** Was haben Sie über den italienischen Frauenarzt Antinori und seinen angeblichen Menschenklon aus den Medien erfahren und wie stehen Sie zu diesem Thema?
-

7.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.
- Notieren Sie sich für jeden Absatz ein Schlüsselwort.

Gefangen in der digitalen Welt

1. Rund eine Million Deutsche verlieren sich in der Welt von Bits und Bytes. Psychologen können helfen.
2. Psychologen sind sich uneins, ob ein eigenständiges Krankheitsbild vorliegt. Doch unabhängig davon sind die Folgen für Betroffene gravierend. Brigitte Kretschmer loggte sich nicht mehr ins Internet ein, sie war einfach ständig "online". Während normale Internet-User im Bedarfsfall recherchieren, Konten verwalten oder nur Zerstreuung vom Alltag suchen, ließ der weltumspannende Computerverbund die 51-jährige Vorruehständlerin "einfach nicht mehr los", wie sie einräumt. Das Kribbeln, das sie empfand, wenn sie nicht "drin" sein konnte, veränderte die Beziehungen der Dortmunderin zu ihrer Umwelt: Freunde wurden von ihr zunehmend auf Distanz gehalten. Besuchte sie doch mal jemanden, fand sie rasch einen Vorwand, um wieder an den PC zu gehen.
3. Als Brigitte Kretschmer von ihrem Mann verlassen wurde, stürzte sie erst richtig ab. Fortan fand ihr Leben fast ausschließlich virtuell statt. Der PC lief 24 Stunden am Tag. Mehrstündige Besuche vor allem in Chat-Foren, wo Netz-User zumeist im Schutz der Anonymität miteinander in Kontakt treten, gaben ihr die tägliche Dröhnung. Ihr ganzes Denken war auf den nächsten Klick fixiert - ein Leben vor Bildschirm und Tastatur.
4. Schließlich bekam sie einen Nervenzusammenbruch. "Ich habe zwei Jahre nur im World Wide Web verbracht", bilanziert Brigitte Kretschmer. Und warum? "Dort konnte mir keiner wehtun."
5. Brigitte Kretschmer ist kein Einzelfall. 51 Prozent aller Deutschen über 14 Jahren oder rund 32 Millionen Menschen im Land nutzen das Internet, und etwa eine Million davon zeigen laut Onlinesucht.de Anzeichen abnormen Surfverhaltens.
6. Schon 1995, als sich das "World Wide Web" noch anschickte, das neue Massenmedium der Moderne zu werden, prägte der New Yorker Psychiater Ivan Goldberg den Begriff Internetsucht (Internet Addiction Disorder). Goldberg stuft das Syndrom als psychisch ein. Doch nicht das Medium als solches mache abhängig, vielmehr helfe es dem User Depressionen, Angst und Einsamkeit zu verdrängen. Kritiker sagen, eine Sucht im klassischen Sinne liege nicht vor, es fehle die "körperliche Abhängigkeit mitsamt schwerster bis lebensbedrohlicher

Entzugssymptome”, so das Internet-Portal “Medicine-Worldwide”.

7. In Zeiten fortschreitender Digitalisierung und Informationsvernetzung rund um den Globus gehört es inzwischen zum akzeptierten Verhalten, wenn ein Jugendlicher mehrere Stunden in der Woche vor dem Rechner sitzt. Denn um der besseren beruflichen Chancen willen fördert die Gesellschaft fast nichts so sehr wie den Umgang mit der neuen Technik. Wer surft, ist in. Wer offline ist, kann nicht mitreden.

8. Doch was treibt Menschen dazu, stundenlang von Site zu Site zu hasten und dabei kein Ende zu kennen? Es ist der Wunsch, einem Alltag zu entkommen, denn die so genannten “heavy Users” offensichtlich als unbefriedigend wahrnehmen. Im Forum “Wir bekennen...” auf Onlinesucht.de kann jedermann ihre digitalen Beichten nachlesen. In einem Beitrag heißt es: “Ich habe im richtigen Leben nur Ärger mit Menschen gehabt. Online kann ich sie ignorieren und ausschalten.”.

9. Bisweilen zeugen die Aussagen von bizarrer Sinnentleerung. So outet sich ein Schreiber als “Downloadmonster”. Er mache nichts anders, als Dateien herunterzuladen, diese zu horten, und dann ungenutzt zu löschen. Wieder andere ruinieren sukzessive ihr Familienleben: “Ich laufe Gefahr, meine Kinder zu verlieren”, bekennt ein Vater.

10. Fast alle eint ihre Vorliebe für Chat-Foren. Der virtuelle Smalltalk ist eine Maske, die vor verunsichernden Blicken schützt. Der User ist absolut autonom. Er steuert das Gespräch und kann per Mausclick bestimmen, wann Schluss ist. Ein weiteres Protokoll auf “Wir bekennen” bringt es auf den Punkt: “Die Möglichkeit, mir lästige Leute vom Hals zu halten, verleiht mir ein Gefühl von Macht, das ich sonst nicht habe.” Beim Chatten kann jeder sein Innerstes nach Außen kehren. Und Dinge von sich preisgeben, die er im direkten Gespräch niemals aussprechen würde.

11. Gleichzeitig lassen sich eigene Sehnsüchte in den virtuellen Gesprächspartner hineinprojizieren. Solange es zu keiner richtigen Begegnung kommt, sind Enttäuschungen ausgeschlossen. (...)

12. Brigitte Kretschmer kann heute gar nicht mehr nachvollziehen, dass sie derart dramatisch abgerutscht ist. Erst eine Therapie half ihr. Mit dem Internet geht sie heute wieder ganz normal um.

(Quelle: Kölner Stadtanzeiger, 4.12.2003, Text nach Dogan M. Ulusoy, leicht gekürzt)

7.2 Texterschließung

- *Der Fall Brigitte Kretzschmer:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Krankheit Internet:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Genannte Gründe, die zur Internetsucht führen können:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

7.3 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text – <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
der Betroffene, s Betroffenen, pl.: die Betroffenen	von etwas betroffen sein	<i>la persona colpita</i>
der Vorwand, s Vorwandes, pl.: die Vorwände		
die Zerstreuung, pl.:die Zerstreuungen	zerstreut sein	<i>la distrazione</i>
der Klick, des Klicks, pl.: non usato	klicken	<i>la sbornia di droga</i>
die Dröhnung, pl.: non usato	(neologismo)	
derBedarfsfall, s Bedarfsfalles, pl.: die Bedarfsfälle		<i>il caso di bisogno, di necessità</i>
abnorm		<i>anormale, irregolare</i>

Schlüsselwörter für den Text – <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
etwas löschen		<i>cancellare qc</i>
abstürzen		<i>andare in tilt</i>
etwas einräumen		<i>ammettere qc</i>
jemanden treibt es etwas zu tun		<i>essere spinto a fare qc</i>
horten		<i>accaparrare</i>
etwas verdrängen	die Verdrängung	<i>rimuovere</i>
etwas preisgeben		<i>rivelare</i>
jemanden einstufen		<i>classificare</i>
entkommen		<i>fuggire</i>
etwas fördern	die Förderung	<i>favorire, promuovere, incrementare</i>
jemanden auf Distanz halten		<i>tenere a distanza qdc</i>
Gefahr laufen		<i>correre il rischio</i>
etwas auf den Punkt bringen		<i>arrivare al dunque</i>

Erklären Sie die folgenden Anglizismen mit Hilfe des Wörterbuchs:	
bits	
bytes	
online	
offline	
einloggen	

Erklären Sie die folgenden Anglizismen mit Hilfe des Wörterbuchs:	
surfen	
sich outen	
chatten	
in sein	
out sein	
user	
smalltalk	
downloadmonster	
site	

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare:		
der Betroffene, s Betroffenen, pl.: die Betroffenen	von etwas betroffen sein	<i>la persona colpita</i>
die Zerstreuung, pl.:die Zerstreuungen	zerstreut sein	<i>la distrazione</i>
der Klick, des Klicks, pl.: non usato	klicken	<i>la sbornia di droga</i>
abnorm		<i>anormale, irregolare</i>
etwas löschen		<i>cancellare qc</i>

Lernwortschatz - Vocaboli da memorizzare:		
abstürzen (des Computers)		<i>andare in tilt</i>
etwas einräumen		<i>ammettere qc</i>
etwas verdrängen	die Verdrängung	<i>rimuovere</i>
etwas preisgeben		<i>rivelare</i>
jemanden einstufen		<i>classificare</i>
entkommen		<i>fuggire</i>
etwas fördern		<i>favorire, promuovere, incrementare</i>
jemanden auf Distanz halten		<i>tenere a distanza qdc</i>
Gefahr laufen		<i>correre il rischio</i>
etwas auf den Punkt bringen		<i>arrivare al dunque</i>

7.4 Grammatik

Gebrauch der indirekten Rede → www.tedescoinrete.it, capitolo 09_Ausiliari: La formazione del congiuntivo – La funzione del congiuntivo 1 e del congiuntivo 2 e capitolo 15_(Verbo) Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo – L’uso del congiuntivo – il discorso indiretto.

Formen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede um:

- A. Der Computer ließ die 51-jährige Vorruehändlerin “einfach nicht mehr los”, wie sie einräumt.
- B. “Ich habe zwei Jahre nur im World Wide Web verbracht”, bilanzierte Brigitte Kretzschmer.
- C. Kritiker sagen: “Eine Sucht im klassischen Sinne liegt nicht vor, denn es fehlt die körperliche Abhängigkeit.”
- D. Ein Nutzer behauptet: “Ich habe im richtigen Leben nur Ärger mit Menschen gehabt. Online kann ich sie ignorieren und ausschalten.”

E. Ein Vater bekennt: “Ich laufe Gefahr meine Kinder zu verlieren.”

F. Ein User gibt zu. “Die Möglichkeit mir lästige Leute vom Hals zu halten, verleiht mir ein Gefühl von Macht, das ich sonst nicht habe.”

..... ?

A. Der Computer **habe** die 51-jährige Vorruehändlerin “einfach nicht mehr **losgelassen**”, wie sie einräumt.

(auch, aber mit leichter Änderung der Bedeutung):

Der Computer **hätte** die 51-jährige Vorruehändlerin “einfach nicht mehr **losgelassen**”, wie sie einräumt.

B. **Sie habe** zwei Jahre nur im World Wide Web **verbracht**, bilanzierte Brigitte Kretzschmer.

(auch, aber mit leichter Änderung der Bedeutung):

Sie hätte zwei Jahre nur im World Wide Web **verbracht**, bilanzierte Brigitte Kretzschmer.

C. Kritiker sagen, eine Sucht im klassischen Sinne **liege nicht vor**, denn es **fehle** die körperliche Abhängigkeit.

(auch):

Kritiker sagen, **dass** eine Sucht im klassischen Sinn nicht **vorliege**, denn es **fehle** die körperliche Abhängigkeit.

(auch, aber mit leichter Änderung der Bedeutung):

Kritiker sagen, eine Sucht im klassischen Sinne **würde nicht vorliegen**, denn es **fehle** die körperliche Abhängigkeit.

D. Ein Nutzer behauptet, **er habe** im richtigen Leben nur Ärger mit Menschen **gehabt**. Online **könne er** sie ignorieren und ausschalten.

(auch):

Ein Nutzer behauptet, **dass er** im richtigen Leben nur Ärger mit Menschen **gehabt habe**. Online **könne er** sie ignorieren und ausschalten.

(auch, aber mit leichter Änderung der Bedeutung):

Ein Nutzer behauptet, **er hätte** im richtigen Leben nur Ärger mit Menschen **gehabt**. Online **könne er** sie ignorieren und ausschalten

E. Ein Vater bekennt, **er laufe Gefahr, seine** Kinder zu verlieren.

(auch):

Ein Vater bekennt, **dass er Gefahr laufe, seine** Kinder zu verlieren.

(auch, aber mit leichter Änderung der Bedeutung):

Ein Vater bekennt, **er lief Gefahr/er würde Gefahr laufen, seine** Kinder zu verlieren.

F. Ein User gibt zu, **dass** die Möglichkeit, **sich** lästige Leute vom Hals zu halten, **ihm** ein Gefühl von Macht **verleihe**, das **er** sonst nicht **habe**.

(auch, aber mit leichter Änderung der Bedeutung):

Ein User gibt zu, **dass** die Möglichkeit, **sich** lästige Leute vom Hals zu halten, **ihm** ein Gefühl von Macht **verliehe/verleihen würde**, das **er** sonst nicht **hätte**.

7.5 Internet-Aufgabe

Unter www.onlinesucht.de findet man Hilfe bei Suchtproblemen.

- Welche Tipps finden Sie sinnvoll?
- Welche Tipps finden Sie weniger sinnvoll?
- Begründen Sie Ihre Meinung.

7.6 Aufgaben zum Text

- A. In dem vorliegenden Artikel setzt sich der Autor mit dem Thema Internetsucht auseinander.
Wo liegen seiner Meinung nach die Grenzen zwischen “normalen” Usern und Internetabhängigen?
- B. Nennen Sie mögliche Gründe, die zur Internetabhängigkeit führen können.
- C. Wie gehen Sie mit dem Internet um? Wieviel Zeit verbringen Sie im Internet?
-

Einheit 8 - Auto

8.1 Text

- Lesen Sie aufmerksam den folgenden Text.
- Unterstreichen Sie die Informationen, die Sie für sehr wichtig halten.
- Notieren Sie sich für jeden Absatz ein Schlüsselwort.

“Unser Auto ist besser”

Es hat schon seinen Grund, dass in Mercedes teurer ist als die Konkurrenz, sagt Jürgen Hubbert. Aber wie lange noch? Ein Interview mit dem Daimler-Vorstand

1. Treffpunkt Stuttgart-Untertürkheim. Das Mercedes-Museum mitten im Stammwerk atmet mehr als ein Jahrhundert Automobilgeschichte. Die ideale Kulisse für ein neues Auto: das Mercedes CLK Cabriolet. (...) Seine Bilanz besticht: Seit 1993 hat sich unter seiner Ägide die Zahl der verkauften Mercedes-Benz-Pkw mehr als verdoppelt, auf gut 1,1 Millionen Stück (2002). Doch seit dem vergangenen Jahr stagniert der Absatz.
2. **Die Zeit:** Herr Hubbert. Der Irak-Krieg ist vorbei, der Ölpreis fällt, die Erhöhung der Dienstwagensteuer ist abgeschmettert. Warum springt die Autokonjunktur nicht endlich an?
3. **Jürgen Hubbert:** Die allgemeine Wirtschaftssituation führt dazu, dass insbesondere die Neuzulassungen auf dem deutschen Markt im Moment hinter dem ohnehin schon schlechten Vorjahr zurückbleiben.
4. **Zeit:** Aber es hieß doch, wenn die Amerikaner schnell siegen, kaufen die Leute wieder.
5. **Hubbert:** Viele, die sich hinter den Auswirkungen des Kriegs versteckt haben, stellen heute fest: Die Herausforderungen sind immer noch die gleichen. Wenn in unserem Land jeden Tag über neue Steuern diskutiert wird, die am nächsten Tag wieder ad absurdum geführt werden, trägt dies nicht unbedingt dazu bei, dass die Menschen beispielsweise ein neues Auto kaufen. Es braucht ein Signal zum Aufbruch, damit sich die Stimmung wieder ändert. (...)
6. **Zeit:** Aber die Autos der Deutschen werden immer älter, im Schnitt sind sie schon 7,5 Jahre gelaufen.
7. **Hubbert:** Viele Autos kommen an das Ende ihres natürlichen Lebenszyklus. Wenn erst mal ein bisschen blauer Himmel am Horizont zu sehen ist, müsste es daher wieder verstärkt Ersatzkäufe geben. (...)

8. **Zeit:** Für Mercedes ist der deutsche Markt ebenso wichtig wie der US-Markt. Gibt es da Hoffnung?
9. **Hubbert:** Die Prognosen gehen für 2003 von einem Rückgang des Weltmarktes um etwa 1,5 Prozent auf knapp 44 Millionen Pkw aus. In den USA wird ein Absatzrückgang von 3 bis 4 Prozent prognostiziert. In Frankreich, Italien und Großbritannien gibt es teilweise starke Einbrüche, in Japan leidet der Automarkt schon seit zehn Jahren...
10. **Zeit:** Das klingt ziemlich pessimistisch.
11. **Hubbert:** Keineswegs. Vor diesem Hintergrund sind wir außerordentlich zufrieden, dass wir mit der Mercedes Car Group im ersten Quartal 2003 die Stückzahl des Vorjahres wieder erreicht und im Ertrag sogar zugelegt haben. Gegen den Trend konnten wir fast überall unseren Marktanteil steigern, und wir sind auch für die kommenden Monate zuversichtlich.
12. **Zeit:** Man kann dies auch anders interpretieren. Nach zehn Jahren ständigem Wachstum lahmt der Absatz von Mercedes. (...)
13. **Hubbert:** Der starke Anstieg seit Mitte der neunziger Jahre hatte vor allem mit unserer ersten Produktoffensive zu tun. Die A-Klasse (...), die M-Klasse als Sports-Utility-Vehicle, und die sportlichen Coupés und Cabrios CLK und SLK haben neue Käufer für unsere Marke erschlossen. Wir verkaufen heute 30 Prozent unserer Autos in Nischen, die wir vor zehn Jahren nicht besetzt hatten. Die erste Produktoffensive ist abgeschlossen, jetzt investieren wir in die zweite. Die hat im März 2002 mit der Markteinführung der neuen E-Klasse begonnen und wird in den kommenden Jahren zum Beispiel mit der neuen A- und M-Klasse, welche die Basis für zukünftige Produktfamilien bilden, konsequent fortgesetzt. Dies bringt uns zusätzliches Wachstum.
14. **Zeit:** Unabhängig von der Konjunktur?
15. **Hubbert:** Der Markt splittet sich eindeutig in die Nachfrage nach luxuriösen Oberklasse- und Premium-Fahrzeugen auf der einen Seite und intelligenten Kleinwagen auf der anderen. Klassische Limousinen tun sich schwer.
16. **Zeit:** In der Variantenvielfalt hat Mercedes selbst die Massenmarke VW überrundet. Überreizen sie damit nicht die Marke?
17. **Hubbert:** Die Kollegen in Wolfsburg wären sicher ganz froh, wenn sie in all den Segmenten ein Fahrzeug hätten. Unser Ziel ist eindeutig: Es geht darum, attraktivere Autos anzubieten als der Wettbewerb. Ich sehe überhaupt kein Problem darin, in allen Segmenten mit Mercedes vertreten zu sein, erst recht nicht, wenn wir neue Nischen definieren und als Erste belegen. Kunden suchen nach mehr Individualisierung. In den USA sind mittlerweile mehr als die Hälfte der Fahrzeuge keine klassischen Pkw mehr, sondern Minivans, Geländewagen, Pick-up-Trucks und Ähnliches. Diese Welle schwappt auch nach Europa. Die Expansion hat uns nicht geschadet sondern genutzt. (...)

18. **Zeit:** Totgesagte Konkurrenten wie Opel reüssieren mit ihren auf Funktionalität getrimmten Fahrzeugen wie Zafira oder Meriva. Da ist etwas an ihnen vorbeigelaufen.
19. **Hubbert:** Nein, sicher nicht. Unsere Diskussion ist: Kann man in jedem Segment ein Premiumfahrzeug verkaufen? Bisläng haben wir klar gesagt: Einen Pick-up können wir uns als Premiumfahrzeug nicht vorstellen, also lassen wir es - das gleiche gilt für Minivans. (...)
20. **Zeit:** Immer mehr Technik von Mercedes taucht bei der notleidenden Verwandtschaft ((*1998 Fusion von Mercedes und Chrysler))auf: Der neue Sportwagen Chrysler Crossfire hat 37 Prozent Mercedes-Teile drin, die neuen großen Chrysler 300 C und Dodge Magnum werden mit Mercedes-Komponenten hochgerüstet. Es gab doch mal eine Markenbibel, die die Ikone Mercedes vor Schaden schützen sollte.
21. **Hubbert:** Die gibt es immer noch, und sie beinhaltet unsere klare Position, dass Mercedes eine Alleinstellung hat, weil es die wertvollste Marke in unserem Konzern ist.
22. **Zeit:** Die Frage ist, ob die Mercedes-Implantate den Chryslern mehr nützen oder am Ende dem Image des exklusiven Sponsors mehr schaden.
23. **Hubbert:** Wir haben gemeinsam für jede Marke eine Strategie entwickelt; für die Marke Chrysler geht es darum, sich von den beiden anderen großen US-Anbietern abzusetzen ...
24. **Zeit:** ... also Ford und General Motors.
25. **Hubbert:** ... weg von den Big Three zu den Big Two und dem etwas anders ausgerichteten Anbieter Chrysler ...
26. **Zeit:** ... der sich von der übrigen Massenware durch Qualität und peppigeres Design abhebt?
27. **Hubbert:** Ja, durch Eigenständigkeit im Design und Technik. Im Falle des Chrysler Crossfire haben wir uns gefragt, wie kann man das der Öffentlichkeit deutlich machen und zugleich die Ressourcen des Konzerns nutzen. Deshalb haben wir mit Komponenten des Mercedes SLK in Rekordzeit ein attraktives Auto auf die Räder gestellt. Im Prinzip geht es darum, Komponenten, die nicht markenrelevant sind, im Unternehmen gemeinsam zu nutzen.
28. **Zeit:** Aber was ist wirklich noch exklusiv an Mercedes? (...) Wo bleibt der Unterschied?
29. **Hubbert:** Es ist das Zusammenspiel all dieser Komponenten, die einen Mercedes ausmachen. Das erst ergibt ein Mercedes-typisches Fahrerlebnis. Dazu kommt natürlich das markenadaquate Design, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Außerdem überzeugt ein Mercedes immer noch durch sein Sicherheitskonzept und seine funktionale und emotionale Intelligenz. (...)

30. **Zeit:** Und das alles rechtfertigt, dass etwa ein E-Klasse Mercedes 5000 Euro teurer ist als ein vergleichbarer Audi oder BMW?
31. **Hubbert:** Ich denke schon, dass wir den Nachweis führen können, dass unser Produkt in der Summe seiner Eigenschaften besser ist. Nehmen Sie zum Beispiel die Sicherheits- und Innovationsfeatures und nicht zuletzt den stabilen Werterhalt, der jeden Mercedes auszeichnet.
32. **Zeit:** Soeben hat eine Motorzeitschrift Ihre neue Klasse mit einem Skoda Superb verglichen. Theoretisch zwei Image- und Preisklassen Unterschied, praktisch hat der Skoda gewonnen.
33. **Hubbert:** Wenn man am Ende eines solchen kurzen Tests das Thema Preis/Leistung nimmt, kann man aus dieser Perspektive zu einer solchen Wertung kommen. Uhren aller Preisklassen zeigen die gleiche Zeit. Unsere Kunden betrachten die gesamte Nutzung eines Fahrzeugs und die Werterhaltung. Sie hoffen darauf, dass nie etwas passiert, das den wahren Wert eines Mercedes erkennbar werden lässt. (...)

(Quelle: Die Zeit, 24/2003, Text leicht gekürzt)

8.2 Texterschließung

- *Einleitung: Interview mit dem Daimler-Vorstand Jürgen Hubbert:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Wirtschaftliche Folgen des Irak-Kriegs:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Deutscher Markt und US-Markt im Vergleich:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

- *Technik von Mercedes bei anderen Marken:*
In welchen Textstellen finden Sie Informationen zu diesem Punkt?
Geben Sie den Abschnitt an!

8.3 Wortschatz

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
der Konzern, s Konzerns, pl.:die Konzerne		<i>il gruppo industriale</i>
das Wachstum, s Wachstums, pl.: non usato	wachsen	<i>la crescita</i>
der Wettbewerb, s Wettbewerbs, pl.: die Wettbewerbe		<i>la concorrenza</i>
die Nachfrage, pl.: die Nachfragen	nachfragen	<i>la richiesta</i>
der Einbruch, s Einbruchs, pl.: die Einbrüche	einbrechen	<i>il crollo</i>
die Nische, pl.: die Nischen		<i>la nicchia</i>
peppig		<i>(linguaggio familiare): audace, originale</i>
notleidend		<i>in crisi</i>
totgesagt		<i>dato per morto</i>
anspringen, sprang an, angesprungen		<i>avviarsi</i>
stagnieren		<i>ristagnare</i>
lahmen		<i>zoppicare</i>
steuern		<i>guidare, pilotare</i>
etwas abschmettern		<i>evitare,</i>
etwas besticht, bestach, bestochen		<i>sedurre, conquistare</i>
sich von etwas abheben, hob ab, abgehoben		<i>risaltare, spiccare,</i>

Schlüsselwörter für den Text - <i>Vocaboli chiave per il testo:</i>		
sich splitten		<i>dividersi</i>
sich mit etwas schwer tun		<i>fare fatica</i>
zu etwas beitragen, trug bei, beigetragen	der Beitrag	<i>contribuire a qc</i>
ausgerichtet sein, richtete aus, ausgerichtet sein		<i>essere orientato</i>
vertreten sein, vertrat, vertreten sein		<i>essere rappresentato</i>
zuversichtlich sein	die Zuversicht	<i>esserre fiducioso</i>
den Nachweis führen		<i>fornire la prova di qc</i>
zu einer Wertung kommen		<i>arrivare ad una certa valutazione</i>

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
Stammwerk	
Rekordzeit	
Neuzulassung	
Markteinführung	
Marktanteil	
Aufbruchstimmung	
Absatzrückgang	

Erklären Sie die folgenden Wörter mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuchs:	
Ersatzkauf	
Stückzahl	
markenrelevant	

Lernwortschatz – Vocaboli da memorizzare:		
der Konzern, s Konzerns, pl.:die Konzerne		<i>il gruppo industriale</i>
das Wachstum, s Wachstums, pl.: non usato	wachsen	<i>la crescita</i>
der Wettbewerb, s Wettbewerbs, pl.: die Wettbewerbe		<i>la concorrenza</i>
die Nachfrage, pl.: die Nachfragen	nachfragen	<i>la richiesta</i>
der Einbruch, s Einbruchs, pl.: die Einbrüche	einbrechen	<i>il crollo</i>
die Nische, pl.: die Nischen		<i>la nicchia</i>
notleidend		<i>in crisi</i>
anspringen		<i>avviarsi</i>
stagnieren		<i>ristagnare</i>
lahmen		<i>zoppicare</i>
steuern		<i>guidare, pilotare</i>
etwas besticht		<i>sedurre, conquistare</i>

Lernwortschatz – Vocaboli da memorizzare:		
sich von etwas abheben		<i>risaltare, spiccare,</i>
sich splitten		<i>dividersi</i>
sich mit etwas schwer tun		<i>fare fatica</i>
zu etwas beitragen	der Beitrag	<i>contribuire a qc</i>
ausgerichtet sein		<i>essere orientato</i>
vertreten sein		<i>essere rappresentato</i>
zuversichtlich sein	die Zuversicht	<i>esserre fiducioso</i>

8.4 Grammatik

Passivformen → www.tedescoinrete.it, capitolo 09_Ausiliari: La formazione del passivo - La trasformazione dall'attivo al passivo, e capitolo 15_(Verbo) Aspetti morfologici: La coniugazione del verbo – L'uso del passivo.

Bilden Sie zu der folgenden Tabelle möglichst viele Sätze im Passiv.

TREND POSITV

Kennzahlen der Mercedes Car Group (Marken: Mercedes - Benz, Smart)

	1998	1999	2000	2001	2002
Absatz in Tausend €	923	1080	1155	1230	1232
Umsatz in Mill. €	32587	38100	43700	47705	50170
Betriebsgewinn in Mill. €	1993	2703	2145	2951	3020

..... ?

zum Beispiel:

Im Jahr 1998 **konnten** 923.000 Auto der Marke Mercedes **abgesetzt werden**.

Im Vergleich zum Jahr 1998 **wurde** im Jahr 1999 der Umsatz von 32.587 Millionen auf 38.100 Millionen **gesteigert**.

Der Betriebsgewinn des Konzerns **ist** in den letzten Jahren kontinuierlich **ausgeweitet worden**.

8.5 Internet-Aufgabe

Unter www.mercedes-benz.com findet man Informationen über das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart.

Versuchen Sie möglichst viel darüber in Erfahrung zu bringen, zum Beispiel:

- Gründungsjahr
- Veranstaltungen und Ausstellungen
- Öffnungszeiten

8.6 Aufgaben zum Text

- A. Wie beurteilt der Daimler-Vorstand Jürgen Hubbert die wirtschaftliche Lage der vergangenen Jahre bei Mercedes und welche Prognosen macht er für die Zukunft?
 - B. Wie rechtfertigt Jürgen Hubbert den hohen Verkaufspreis eines Mercedes?
 - C. Worauf würden Sie bei einem Autokauf achten? Ist ein Auto für Sie ein Statussymbol? Muss es vor allem funktionell sein? Begründen Sie Ihre Meinung.
-

